

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€ 3,- | HERBST 2022



Eröffnungsfeier
Verbandsbüro in
Oberösterreich

Duftende Quitten

Lastenfahrrad

Wegebau

Ein Leben für den Siedlerverband

Abschied von Hans Pribyl

Der Siedlerverband und die Landesorganisation Niederösterreich (LO NÖ) mussten am 22. Juni 2022 Abschied von ihrem beliebten Landesgartenfachberater, Obmann der Siedlervereine Strasshof und Zeiselmauer, Rechnungsprüfer und Landesobmann-Stellvertreter von NÖ, Hans Pribyl nehmen.

Hans war jahrzehntelanges Mitglied im SV Neuesslingen und stand dem SV Strasshof seit 2012 und dem SV Zeiselmauer seit 2021 vor. Seit 2001 war er für die LO NÖ in Sachen Gartenfragen, Vorträge, Veranstaltungen, Gartenbegehungen und andere Hilfestellungen unermüdlich im Einsatz.

Im Verband übte Hans Pribyl mehrere Jahre die Tätigkeit des Rechnungsprüfers. 2010 war er federführend

für die Gestaltung des Alpinums bei der GARTEN TULLN (der „Natur im Garten“ Erlebniswelt) verantwortlich und kümmerte sich fortan um die Erhaltung. Dabei waren Führungen durch die GARTEN TULLN keine Seltenheit für ihn.

Er pflegte darüber hinaus regelmäßig die Kontakte zu den Partnern Eigenheimer Verband und Verband Wohneigentum in Deutschland. Dazu zählten unter anderem der Besuch der dortigen Gartenschauen und Natur im Garten International. Bei der 100-Jahr-Feier des ÖSV berichtete er über die Gefahren des Klimawandels.

Hans Pribyl war ein erfahrener Gartenfachberater, der immer freundlich und gut gelaunt war. Wir wünschen seiner Familie Trost

und Kraft für diese schwere Zeit. Hans, wir danken Dir für deine Loyalität und deine Treue zum Siedlerverband!

Helmut Löschl



Benefiz-Frühschoppen für Ärzte- und Pflegeteam

Mit dem Erlös eines Benefiz-Weißwurst-Frühschoppens am 13. März drückte der SV St. Florian und Umgebung dem Intensivteam des LKH Schärding seine Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz rund um die Corona-Pandemie aus.

Stefan Fuchs und Obmann-Stv. Hubert Auinger luden das Ärzte- und Pflegeteam zu einem gemütlichen Abendessen mit Siedlerschnitzel im Landhotel Mariensäule in Wernstein ein. Zusätzlich gab es Einkaufsgutscheine für alle Geladenen und alle, die an diesem Abend Dienst machen mussten. Ein großes Dankeschön gebührt allen SV-Mitgliedern, die beim Frühschoppen so fleißig mithalfen, und natürlich auch den zahlreichen Spenderinnen und Spendern für diese Aktion.

red Korger



DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Der Sommer hat sich von seiner heißesten Seite gezeigt und wir kamen richtig ins Schwitzen. Schweißtreibend wirken aber nicht nur die Temperaturen, sondern auch die Energiepreise. Die Regierung verlangt von uns den Umstieg auf erneuerbare Energien, wobei aber nicht bedacht wurde, dass sich viele Menschen diesen Umstieg nicht leisten können. Auch uns Siedlerinnen und Siedlern geht es so. Die Preise für alternative Brennstoffe wie Pellets steigen, verbunden mit Lieferengpässen, auf das dreifache Niveau vom Vorjahr.

Vor noch nicht allzu langer Zeit wurden Öl- und Gasheizungen gefördert und jetzt soll man die erst kürzlich neu eingebauten Thermen schon wieder erneuern. Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit allen Themen rund ums Energiesparen. Dazu zählen auch klimafreundliche Flüssigbrennstoffe, die unter dem Begriff X-to-liquid (kurz: XtL) fallen. Über 100 Testanlagen laufen in Europa und erzielen Top-Ergebnisse. Neue Ölbrenner sind bereits so ausgerichtet, dass man durch

Beimischen von diesen Brennstoffen energiebewusst heizen kann. Mehr Informationen dazu folgen in der nächsten Siedlerzeitung.

Der Strombedarf in Österreich hat sich durch den Anteil an Elektroautos deutlich erhöht. Der ÖSV empfiehlt schon lange für die Stromerzeugung eine eigene Photovoltaikanlage und zeigt deren Vorteile auf. Leider kommt es auch hier aktuell zu Wartezeiten bis zu einem Jahr. Ein positives Zeichen des Elektrozeitalters sind e-Bikes, die für viele eine Alternative zum Auto bieten und es älteren Menschen ermöglichen, länger aktiv zu bleiben.

Wir werden uns im Namen des ÖSV im Herbst in Bezug auf die Energiekrise verstärkt an die politischen Verantwortlichen wenden und dabei unsere bisherigen Erfahrungen einfließen lassen. Wir hoffen hier auf einen positiven Dialog!

Gut entwickelt hat sich in dieser Saison hingegen die Ernte in den Siedlergärten, egal ob es Gurken, Tomaten, Kohlrabi, Bohnen, Kartoffeln oder sonstige Gemüsesorten waren. Der Ertrag ist reichlich und ergiebig ausgefallen, das Einkochen und Einlegen der Früchte hat Hochsaison. Wir sind für den Winter gerüstet.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen erfolgreichen Herbst!

Helmut Löschl, Präsident



INHALTSVERZEICHNIS

Abschied von Landesgartenfachberater Pribyl, Benefiz-Frühschoppen	2
Aktuelles aus dem Verband	3
Der Herbst duftet nach Quitten	4
Quitten-Rezepte	7
Feierliche Eröffnung Landesbüro OÖ	8
Ehrung der langjährigen Vizepräsidentin Christa Käfer	9
TukTuk, das elektrische Lastenfahrrad	10
Sichere Ausstattung für Fahrräder	12
Rechtsberatung: Erbschaft	13
Technik im Trend: Geräte für den Wegebau	14
Weintrauben im Hausgarten?	16
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	18
Gartenkalender für den Herbst	19
Massenblühen	22
Kleintierzucht: Wachteln	23
Gute Schwammerln: Rotfußbröhrlinge	24
Aktuell aus den Vereinen	28
Gartenfachberaterkurs	34
Rosenreise 2023 nach Nordost-England	34
Termine, Impressum	35
Zu guter Letzt: Er will die Gärtnerin sehen	36

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 13. Oktober 2022

**Erscheinungstermin:
14. Dezember 2022**

**Beiträge und Fotos aus dem letzten Quartal sowie Termine für Jänner bis März senden Sie bitte an:
office-ooe@siedlerverband.at**

Der Herbst duftet nach Quitten

Köstliches für Marmelade, Likör, Chutney und Fruchtkäse

Früher fand man sie in fast jedem Hausgarten, mittlerweile ist die Quitte aber zu einer Rarität geworden. Obstexperte Klaus Strasser findet: „Zu Unrecht!“, und lobt die Eigenschaften der in Vergessenheit geratenen Frucht.

Die signalgelbe Farbe der reifen Quitten leuchtet schon aus der Ferne, und nicht selten bewundern vorbeikommende Passanten die vollreifen Bäume, staunen und rätseln, was das für ein exotischer „Birnbäum“ sein solle. Die Quitte sieht aber nicht nur gut aus, der inten-

sive, aromatisch fruchtige Duft wird auch gerne als Lufterfrischer im Haus genutzt: Früher wurden Quitten als natürliches Duftmittel zur Wäsche gelegt.

Aber auch als Genussfrucht spielen Quitten eine Rolle. Man kann sie

jedoch selten direkt vom Baum verzehren. Es gibt nur wenige Sorten wie die in der Türkei angebaute Shirin-Quitte, die roh gegessen werden können. Die Schale von Quitten ist oft mit einer mehligten Puderschicht überzogen – ähnlich einem Flaum oder Pelz, der erst mit



Hilfe eines groben Tuchs abgerieben werden muss, da er reichlich Bitterstoffe enthält. Quitten haben ein feinsäuerliches, leicht bitteres Zitrusaroma. Die Kerne sollte man nicht mitessen, da sie Blausäure enthalten. Das Fruchtfleisch ist fein bis grobkörnig und wirkt durch die Bitterstoffe adstringierend: Man hat das Gefühl, als würde man beim Verzehr einen trockenen Mund bekommen.

Weit gereister Kleinbaum

Die ursprüngliche Heimat der Quitte liegt wahrscheinlich im Kaukasus-Gebiet zwischen der Türkei und Turkmenistan. Nach Mitteleuropa kam sie im 9. Jahrhundert. Der oft strauchartig wachsende Kleinbaum wird etwa 4 bis 8 Meter hoch und zeigt etwas später als Apfel und Birne besonders attraktive, große, weithin leuchtende Blüten. Die Blüte von Mai bis Juni verhindert Schäden durch Spätfröste, was einen regelmäßigen Ertrag sicherstellt. Zudem sind die meisten Sorten selbstbestäubend.

Anfangs wachsen die Früchte zögerlich, um dann im späteren Sommer richtig zuzulegen. Während die Wildformen nur 3 bis 5 cm große Früchte ausbilden, können Kultur-

sorten viel größer und bis zu 1,5 kg schwer werden. Wir unterscheiden zwischen „Apfel“- und „Birnen-Quitten“, was aber eine rein optische Einteilung ist, denn botanisch gibt es hier keinen Unterschied.

Der richtige Erntezeitpunkt

Quitten sind weitgehend anspruchslos im Garten. Sie benötigen keinen besonderen Schnitt, sollten aber regelmäßig ausgelichtet werden, um Pilzkrankheiten vorzubeugen. Als Überträgerpflanze für den Feuerbrand bekam die Quitte vor einigen Jahren einen schlechten Ruf, und die ohnehin schon wenigen Pflanzen wurden massiv gerodet.

Geerntet wird meist spät im Herbst. Auch wenn sich die Schalen hart anfühlen, sind sie ziemlich empfindlich. Vermeiden Sie bei der Ernte Druckstellen, sonst verderben die Früchte schnell. Kühl gelagert bleiben sie bis zu zwei Monate frisch und aromatisch.

Wird allerdings zu spät geerntet, verlieren sie ihre Lagerfähigkeit und neigen zu Braunfärbung des Fruchtfleischs. Der beste Zeitpunkt für die Ernte ist gekommen, wenn sie von grün auf gelb umfärben und der Filzbelag sich zu lösen anfängt.



BUCHTIPP

Die Quitte

Quitten gehören hierzulande zu den ältesten Kulturgehölzen. Bereits vor über 2.000 Jahren wurden sie in Europa angebaut und sind dabei dem Urtyp ihrer Wildform erstaunlich ähnlich geblieben. In dieser Broschüre (Format A4) finden Sie für jedermann gut lesbare, bisher kaum bekannte Fakten und neueste Recherche-Ergebnisse, interessante Details und praktische Tipps zum spannenden Wildgeholz Quitte.

Herausgeber: Verein Regionale Gehölzvermehrung NÖ Wildgeholz 2021, Monografie, 66 Seiten Georg Schramayr, Margit Zimmer, Gabriele Langmantel

Bestellen können Sie die Monografie unter E-Mail: office@heckentag.at

Unkostenbeitrag von € 5,- zzgl. MwSt. + Portokosten

Wussten Sie, dass ...

... die Quitte symbolisch seit jeher für Glück, Fruchtbarkeit und Liebe steht? Ein Spruch lautet: „Quitten für die Hochzeitsleut, schafft Lieb und Lust und Kinderfreud!“

... es sich bei Quittenfrüchten um Sammelbalgfrüchte handelt?

... Quitten als Unterlage für schwachwachsende Birnbäume verwendet werden?

... die Zierquitte (*Chaenomeles*) botanisch keine Quitte (*Cydonia*) ist?

... Apfelquitten und Birnenquitten sich nur im Aussehen unterscheiden, botanisch aber dasselbe sind?

... die Quitte indirekt die Namensgeberin für Marmelade (von portugiesisch: marmelo für Quitte) ist?

... Quittenfrüchte wie eine Addition von Apfel plus Pfirsich plus Zitrone schmecken?

... Birnenquitten weicher, Apfelquitten aber aromatischer sind?



Köstliches aus Quitten

Für die Zubereitung in der Küche eignet sich die Quitte dank des intensiven Aromas und des guten Geschmacks ganz besonders gut. Vielleicht ist das Interesse in den vergangenen Jahrzehnten deshalb zurückgegangen, weil die Verwertung der Früchte mit etwas mehr Aufwand verbunden ist als bei Apfel und Birne? Quitten werden gekocht, gedünstet, gedämpft oder gebacken. Aus ihnen kann man allerhand zubereiten: Marmelade, Kompott, Quittensuppe, Quittenbrot (siehe Rezept), Mus, Chutney, Saft und daraus Gelee (Quittenkäse), Schnaps, Likör, Wein sowie Secco.

Wir pressen die rohen Quitten zu reinem Quittensaft, der pasteurisiert wird. Der Geschmack ist wirklich einzigartig und begeistert jeden. Auch gemischt mit Apfel- oder Birnensaft wertet er diese geschmacklich auf.

Sogar als Heilmittel wird die Quitte verwendet: Die unzerkleinerten Samen nutzt man zur Bereitung eines Schleims zur Hustenreizminderung und als leichtes Abführmittel. Die in der Frucht enthaltenen Gerbstoffe helfen gegen Entzündungen im Mund- und Rachenraum. Für pflegende Salben und Cremes dient der Schleim ebenfalls als Grundlage.

Kurzum: Die Quitte ist eine echte Universalf Frucht, die in keinem Hausgarten fehlen sollte. Unkompliziert in der Pflege, nicht zu groß, also auch für kleinere Gärten geeignet, erfreut sie mit schönen großen Blüten und attraktiven Früchten, die nicht nur hervorragend schmecken und gut duften, sondern auch vielseitig in der Küche oder in der Naturheilkunde Verwendung finden – heute heißen solche Lebensmittel „Superfood“.

Klaus Strasser, Gartenfachberater

Es gibt schätzungsweise 700 Quittensorten, die großteils aus Zufallsrömlingen entstanden sind.

Empfehlenswerte Quittensorten

Sorte	Unterart	Herkunft	Beschreibung
Bereczki Apfelquitte	maliformis	Ungarn	strauchförmiger Wuchs, sehr aromatisch duftend
Bereczki Birnenquitte	pyriformis	Ungarn	birnenförmige Frucht, weniger aromatisch als die Bereczki Apfelquitte
Ispolinskaja	pyriformis	Russland, Ukraine	Birnenquitte, große Früchte, frosttolerant
Konstantinopeler	maliformis	Türkei	Apfelquitte, strauchförmiger Wuchs, anfälliger gegenüber Pilzkrankungen
Leskovacz	maliformis	Serbien	strauchförmiger Wuchs, Apfelquitte, mittelgroße Früchte
Portugieser	pyriformis	unbekannt	Birnenquitte, weißgelbes Fruchtfleisch
Ronda	maliformis	unbekannt	apfelförmige Früchte mit ausgeprägtem Geschmack
Vranja	pyriformis	Serbien	Birnenquitte, mittelhoch wachsend, gutes Aroma

DEUTSCHE SORTEN

Sorte	Unterart	Herkunft	Beschreibung
Nordische Apfelquitte	maliformis	Schleswig-Holstein	stark duftende und würzige Früchte, strauchartiger Wuchs
Aurelia	maliformis	Bayern	Apfel Früchte goldgelb gefärbt, angenehm duftend, süß-säuerlich
Wirena	maliformis	Hessen	Apfelquitte, kleine bis mittlere Früchte, strauchartiger Wuchs
Wudonia	maliformis	ehem. DDR	Apfelquitte, frostunempfindlich, mittelgroße Früchte, aromatisch
Radonia	pyriformis	ehem. DDR	Birnenquitte, große Früchte, saftig

Zu den roh essbaren Quittensorten zählen:

Rohköstler, Honigquitte, Shirin, Orange, Aromatnaya, Karp's Sweet, Crimea, Kuganskaya, Miagkoplodnaja Wolgogradskaja

KÖSTLICHE QUITTEN-REZEPTE



Quittenbrot à la Adamsgarden

(Rezept von Roswitha Adamsmaier)

Zutaten

2 kg Quitten
80 dag Zucker
250 g geriebene Mandeln
Zimt
Galgant
Nelkenpulver
Ev. Zucker oder Sesam

Zubereitung

Quitten vierteln, Kerngehäuse entfernen, mit wenig Wasser weich dünsten. Anschließend mit dem Zauberstab pürieren. Mit Zucker aufkochen, Mandeln und Gewürze dazugeben und nochmals kurz aufkochen lassen. Dann auf Backpapier ½ -1 cm dick aufstreichen und etwa zwei Wochen trocknen lassen.

Die getrocknete Masse wird in kleine Portionen geschnitten und je nach Geschmack in Zucker oder Sesam gewälzt, schmeckt aber auch pur sehr gut.



Quittenmarmelade

(Rezept von Lothar Bauer)

Zutaten

2 kg Quitten
1 kg Gelierzucker 2:1
Saft von 2 Zitronen
0,5 l Wasser, etwas Rum

Zubereitung

Die Quitten waschen und die Härchen abreiben. Dann die Früchte schälen, das Kerngehäuse ausschneiden und das Fruchtfleisch grob würfeln. In einen geeigneten Kochtopf geben. Den Saft von 2 Zitronen mit Wasser auf ca. 0,5 Liter aufgießen und mit 250 g Gelierzucker 2:1 zu den Quitten in den Topf geben. Die Masse weichkochen, bis die Fruchtstücke zerfallen. Mit dem Stabmixer pürieren, den restlichen Zucker einrühren, nochmals 7 bis 10 Minuten kochen und mit etwas Rum verfeinern.

Nach erfolgreicher Gelierprobe das Qittenmus in heiß ausgespülte Gläser randvoll füllen und mit



Köstlichkeiten aus dem
**SV-Gartenfach-
berater-Kochbuch**

Erhältlich im Verbandsbüro
um € 7,- zuzüglich Versand.

einem Deckel verschließen. Mit einem Tuch abgedeckt 5 Minuten auf den Deckel stellen, dann umdrehen und abgedeckt auskühlen lassen. Schmeckt sehr gut zum Frühstück und auf Palatschinken.

TIPP!

So kommen Sie besonders einfach an das köstliche Fruchtfleisch von Quitten: Kochen Sie die geputzten ganzen Quitten im Dampfkochtopf 30 Minuten unter Druck. Anschließend lässt man sie abgedeckt einige Stunden oder einfach über Nacht stehen, damit das reichlich enthaltene Pektin frei werden kann. So vorbereitet, lassen sich Quitten leicht schälen und entkernen. Das gekochte, orangerote Fruchtfleisch kann dann gut weiterverarbeitet werden.

*Das zentrale
Landesbüro
in Oberösterreich
ist eingeweiht!*

Feierliche Eröffnung Landesbüro Oberösterreich

Das neue Siedlerhaus in St. Marien



Am 11. Juni 2022 fand die offizielle Eröffnung des Siedlerhauses und des Landesbüros OÖ statt. An diesem Wochenende konnten sich Besucher*innen über Klimaschutz, Gartengeräte, biologische Gartendünger, Gartenfragen usw. informieren.

Nach zwei Jahren wurde endlich das neue Siedlerhaus in St. Marien eingeweiht. Da das Land Oberösterreich bundesweit die meisten SV-Mitglieder zählt, war es notwendig geworden, vor Ort ein zentrales Büro als Ergänzung zu jenem in Wien zu errichten. Ein ganzes Wochenende, 11. und 12. Juni, stand im Zeichen des

ÖSV. Die Gartenakademie stand mit Willi Frickh, Christa Pucher, Gabi und Klaus Strasser, Walter Köstler und Bernhard Scheuringer für Gartenfragen zur Verfügung. Diakon Mag. Franz Landerl hielt eine Feldmesse und sorgte für die feierliche Segnung des Vereinsheims. Der Landesobmann von OÖ und Präsident des ÖSV,

Helmut Löschl, begrüßte im Anschluss die Ehrengäste, darunter die Vizebürgermeisterin Antonia Illecker, den Landtagsabgeordneten Mag. Tobias Höglinger und die 2. Landtagspräsidentin Sabine Binder, die Klimabündnisleiterin Mag. Gerlinde Larndorfer sowie einige Bezirksobleute, Vertreter der Landesorganisationen Burgenland und Wien,



V.l.n.r.: Landtagsabgeordneter Mag. Tobias Höglinger, Vizebürgermeisterin Antonia Illecker, Vizepräsidentin und Landesobmann-Stellvertreterin des ÖSV Elisabeth Leitner, Landtagspräsidentin Sabine Binder und ÖSV-Präsident Helmut Löschl



Gartenfachberater Hans Hamedinger, Obmann des SV Ohlsdorf, und Gisela Peutlberger-Naderer, Schriftführerin des ÖSV und Obfrau des SV Piberbach-Neuhofen-Kematen, stehen für Zusammenhalt im Siedlerverband.



Bezirksobmann Josef Kager überreichte Präsident Löschl eine Schiefertafel der Bezirksorganisation Scharding anlässlich deren 50-Jahr-Jubiläum. Alle zehn Vereine sind darauf vermerkt.



Die Informationsstände der Firmen Teubel & Kurz (Umwelttechnik), Kasis (Schafwollpellets) und des Bodenbündnisses sorgten für reges Interesse.

Funktionäre des Siedlerverbands, Vereinsobleute aus St. Marien und den Vorstand Ing. Harald Maier, MBA, der Raika St. Marien.

Ein Grund zu feiern!

Alle Ehrengäste waren sich einig, dass der Siedlerverein St. Marien und die Siedlervereinsfunktionär*innen in OÖ hervorragende Arbeit im Bereich Klimaschutz, Artenvielfalt und Gartenberatung leisten. Der Abend klang mit Live-Musik, verschiedensten Wein-Spezialitäten und kulinarischen Schmankerln aus.

Frühschoppen und Oldtimertreffen

Am Sonntag wurde der Frühschoppen vom Musikverein Jung St. Marien musikalisch umrahmt. Das vom Oldtimerverein IG Veteranus durch Obmann Walter Haslehner organisierte Oldtimertreffen rundete die Veranstaltung ab. An diesem Tag gratulierte Altbürgermeister Helmut Templ zum gelungenen Siedlerheim.

Alle Funktionärinnen und Funktionäre erhielten ein kleines Gastgeschenk der LO Oberösterreich. Der Siedlerverein St. Marien sowie die Verantwortlichen der Landesorganisation bedanken sich bei allen Gästen für die gelungene Veranstaltung!



An beiden Tagen war die Stimmung bestens.

Großer Dank für ehrenamtliches Anpacken

Schon am Vortag, am Freitag, 10. Juni, führte der SV St. Marien im Zuge der Jahreshauptversammlung mehrere Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft durch. Auch wurde den Funktionär*innen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Vereinswesen und bei der Errichtung des Siedlerhauses gedankt, besonders Willibald Leisch, der mehr als ein Drittel der über 5.500 Arbeitsstunden geleistet hatte. Vizebürgermeisterin Antonia Illecker und Sparkassenleiter Ing. Thomas Berhuber würdigten die Leistungen des Siedlervereins und seiner Funktionär*innen.

Helmut Löschl, Obmann der Landesorganisation OÖ und Präsident des ÖSV



Am 4. Juni 2022 erhielt die langjährige ehemalige Vizepräsidentin Christa Käfer, die bei der 100-Jahr-Feier leider nicht anwesend sein konnte, von Präsident Helmut Löschl nachträglich ihre Ehrenurkunde überreicht.

Jubiläumspräsent für unsere Mitglieder

Zum Anlass des Jubiläums „100 Jahre Österreichischer Siedlerverband“ ist es uns gelungen, ein besonderes Versicherungszuckerl für unsere Mitglieder auszuverhandeln. Die bisher schon sehr gut angenommene **Mitglieder-Unfallversicherung** wird in wichtigen Positionen der Versicherungsleistungen um bis zu 50 % erhöht. **Die Kosten für Hubschrauberbergung** mit zumindest fixen € 2.000,- kommen neu hinzu. Der Schutz gilt ein ganzes Jahr lang rund um die Uhr für Jung und Alt, für Beruf und – besonders wichtig! – in der Freizeit, wo zwei Drittel aller Unfälle passieren, die durch keine gesetzliche Unfallversicherung gedeckt sind.

Dieser Zeitung liegt ein **Einzahlungsprospekt** bei, der auch ein **Leistungsverzeichnis** enthält.

Die Ersparnis beträgt ein **Vielfaches Ihres Jahres-Mitgliedsbeitrages!**

Die besonderen Vorteile des neuen Jubiläums-Unfallkompaktschutzes:

- Attraktive Jahresprämie von nur € 12,-
- Jede*r Versicherte bestimmt durch Vervielfachung der Prämie (bis maximal zum 10-fachen) selbst die Höhe der Versicherungsleistung. Eine Anmeldung ist für die ganze Familie möglich – namentliche Bekanntgabe notwendig.
- Keine Gesundheitsfragen, keine Altershöchstgrenze
- Keine längerfristige Bindung: Gilt jeweils vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres, verlängert sich durch neuerliche Einzahlung um ein weiteres Jahr
- Versicherungsschutz 24 Stunden, 365 Tage im Jahr, weltweit
- Invaliditätsleistung bereits ab 1 %

Nützen Sie diese einmalige Möglichkeit als Siedlerverbandsmitglied, überweisen Sie mit beiliegendem Erlagschein; erzählen Sie es aber auch weiter und werben Sie damit neue ÖSV-Mitglieder. Denn allein schon wegen dieser Versicherung zahlt es sich aus, Mitglied des Österreichischen Siedlerverbands zu sein.



TukTuk, das elektrische Lastenfahrrad

Ein persönlicher Erfahrungsbericht
über den vielfältigen Einsatz im Alltag
von ÖSV-Präsident Helmut Löschl

*Das TukTuk
ist eine
nachhaltige
und gute
Investition!*

Transportmittel für Siedlervereine und deren Mitglieder



Das TukTuk ist ein praktisches Lastenfahrrad für den Alltag. Ich habe es nun schon eine Weile in Betrieb und bin zum Schluss gekommen, dass es die beste Investition war, die ich tätigen konnte! Es fährt mit einer Geschwindigkeit von rund 25 km/h und hat eine Reichweite von etwa 80 Kilometern. Das Besondere an diesem Fahrzeug ist, dass man die Ladefläche kippen kann und es gibt auch eine zusätzliche Sitzbank zum Herunterklappen.

Ich habe das TukTuk im Alltag für unseren Siedlerverein getestet und jeder, der mich oder meine Funktionär*innen damit gesehen hat, war begeistert von der Vielseitigkeit des Einsatzbereichs und der praktischen Höhe der Ladefläche.

Wofür eignet sich das TukTuk?

Egal, ob man frisch gemähtes Gras, Strauchschnitt oder nur Werkzeug für den Garten transportiert, es ist einfach ein praktisches Gefährt. Die Zuladung kann bis zu 250 kg betragen. Auch in Kommunen ist das besondere Elektro-Fahrrad zur Versorgung der Grünstreifen und des Blumenschmucks mit Wasser usw. beliebt.

Als ich das erste Mal damit einkaufen war und es mit Bier- und Wasserkisten belud, sprach mich eine ältere Dame an. Sie wollte mir das Lastenfahrrad sofort abkaufen. Die Nachfrage nach TukTuks ist aktuell enorm.

Elektrotransporter

Lastendreirad

Die Lagerhaus Technik Standorte bieten ein ausgewähltes Sortiment an E-Nutzfahrzeugen der Firma Graf Carello an.

- E-Lastendreirad
- TR 5 Allrad
- TR 10
- TR 100

Infos unter:
rlh.at/schwerpunkt-e-transporter

onfarming.at

UNSER
X LAGERHAUS
 Die Kraft fürs Land

E-Lastendreirad ideal für Kurzstrecken – kostengünstiger und umweltfreundlicher Transporter

E-Lastendreirad mit kippbarer Ladefläche

E-Lastendreirad geländegängig bis zu 25 km/h

Ausstattung und Preise

Das Elektro-Fahrrad ist mittlerweile bei allen Lagerhäusern zu haben. Es gibt unterschiedliche Ausführungen in Bezug auf die Leistung, wobei man beachten muss, dass man bis 600 Watt kein Kennzeichen und keinen Sturzhelm benötigt. Sollte man jedoch ein stärkeres (teureres) Modell

bevorzugen, so kann man damit sogar ca. 45 km/h fahren. Ein Tuktuk kostet in der Normalausführung ca. € 3.000,-, wobei man eine Bundesförderung von € 800,- und zusätzlich eine von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich hohe Förderung bis zu € 150,- erhält. Es ist bereits in mehreren Farben und auch mit Planen-Aufbau erhältlich. Das TukTuk

ist ein originelles, praktisches Lastenfahrrad, das ich nur empfehlen kann. Wenn ich Interesse geweckt habe, freut mich das, denn der Herbst ist die richtige Zeit für die Anschaffung, etwa zum Transportieren von sämtlichen Gartenabfällen zur Kompostieranlage oder zum eigenen Kompost.

Helmut Löschl

Wo dichte Fenster Wärme behalten

Heizen Sie nicht Ihr erspartes Geld beim Fenster raus. Mit den einzigartigen Dichtungssystemen von G&S Dichtungsprofi Heizkosten sparen.

Die beste Lösung wenn Ihre Heizkosten explodieren!

10 Jahre Garantie
auf unsere in Österreich einzigartigen PVC-freie Dichtungssysteme



Wussten Sie, dass undichte Fenster und Türen Ihre Heizkosten stark steigen lassen? Wahrscheinlich schon. Die Spezialisten von G&S Dichtungsprofi haben die perfekte und kostengünstige Lösung für Ihr Problem! Seit Jahrzehnten werden PVC-freie Silikonkautschuk-Dichtungen eingebaut und somit stark an der CO₂-Reduzierung sämtlicher Haushalte und

Unternehmen mitgeholfen. Man kann tatsächlich behaupten, dass die Dichtungsprofis aus Fraham/Eferding schon vor Jahrzehnten den Klimaschutz ernst genommen haben, wo andere noch nicht einmal daran gedacht haben.

Kein Fenstertausch nötig!
Lassen Sie sich auf alle Fälle ein Angebot machen, bevor Sie sich

teure Fenster anschaffen. In 95% der Fälle ist die Neuanschaffung nicht nötig. Sparen Sie viel Geld bei der Investition in Ihre Zukunft und später massiv bei den Heizkosten.

Die Spezialdichtungen schützen übrigens vor Zugluft, Lärm und Staub. Zusätzlich bietet die Fachfirma auch den Einstell- und Beschlageservice sowie sämtliche Beschlägereparaturen von Fenstern und Türen an. Die Montage erfolgt ohne großen Aufwand, ohne Schmutz und bei Ihnen vor Ort. „Wir wissen über die Qualität und Funktion unserer Spezialdichtungen und geben daher 10 Jahre Garantie“, so Geschäftsführer Gerhard Heger zur Redaktion.

Die zehn wichtigsten Kundenvorteile auf einen Blick!

1. Die ideale Lösung um Fenster und Türen zu sanieren
2. Keine klemmenden Fenster und Türen
3. Alle Fenster und Türen sind leichtgängig und 100% dicht
4. Kein teurer Fenstertausch oder Fensterwechsel
5. Lärmreduktion und Energiekostensenkung bis zu - 25%
6. Besseres Wohn- und Raumklima - Stoppt Zugluft, Schall und Staub
7. Sanierung ohne Schmutz
8. Einbau unserer Dichtungen erfolgt vor Ort
9. Umfangreiches Beschlageservice
10. PVC freie Silikonkautschuk-Dichtung

DICHTUNGS
FENSTERDICHTUNGEN • BESCHLÄGESERVICE
G&S PROFIL



G&S DICHTUNGSPROFI
Tel.: 07272 / 7166
Hauptstr. 41, 4070 Eferding/Fraham
office@dichtungsprofi.at
www.dichtungsprofi.at

Werbung



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Werbung

GUT AUSGERÜSTET DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT

Das „Winterfell“ für den Drahtesel

Immer mehr Menschen nutzen für kurze Wege das Fahrrad – das hält fit, schont die Umwelt und ist aktuell auch ein Kostenfaktor. Bei Dunkelheit und schlechter Sicht, nassen und glatten Straßen ist Sicherheit das oberste Gebot.

Generell empfiehlt es sich, das Fahrrad in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Bei einem solchen Sicherheitscheck kontrolliert man Reifen, Antrieb, Bremsen, Beleuchtung und Schraubverbindungen. Kette, Pedale, Schaltung und Zahnkränze bedürfen laufender Pflege; die Schaltseile sollten immer leichtgängig und unbeschädigt sein. Universalöl, sparsam eingesetzt, sorgt hier für längere Lebensdauer und höheren Fahrkomfort. Auch bei schwergängigen Bremsen reicht oft schon ein Tropfen Universalöl auf

die Seilzüge, um das Problem zu beheben. Zudem müssen die Bremsklötze natürlich ausreichend dick sein und satt auf der Felge aufliegen. Nur dann können sowohl die vorderen als auch die hinteren Bremsen richtig greifen.

Sichtbar und hörbar

Die richtige und sichere Beleuchtung des Fahrrads ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit – und das gilt in den dunklen Herbst- und Wintermonaten umso mehr. Vorne muss

weißes oder hellgelbes Licht mit 100 cd („Candela“) die Fahrbahn ausleuchten. Alle anderen Farben sind ebenso verboten wie blinkende Leuchten. Laut Fahrradverordnung muss der vordere Scheinwerfer auch fest mit dem Fahrrad verbunden sein. Hinten muss ein Fahrrad über ein rotes Rücklicht mit mindestens 1 cd verfügen; dieses Licht darf auch blinken.

Laut Gesetz ist eine Stirnlampe kein Ersatz für die Beleuchtung am Fahrrad selbst, aber natürlich bietet sie



Bei Nebel und Dämmerlicht ist die Fahrrad-Beleuchtung eine Überlebensfrage.



Ein gut gewartetes Fahrrad braucht keinen Winterschlaf.



Hoffentlich keine Schraube locker ...

zusätzliche Sicherheit. Auch Reflektoren vorne, hinten, seitlich und auf den Pedalen sind eine freiwillige Maßnahme, die Radlerinnen und Radler noch besser sichtbar macht. Hier gilt: Vorne muss weißes, hinten rotes Licht zurückgestrahlt werden, seitlich auf den Reifen darf es weiß oder gelb leuchten.

Nur wer ausschließlich bei Tag und guter Sicht unterwegs ist, darf auf die Beleuchtung verzichten, aber wer kann schon ausschließen, dass plötzlich das Wetter umschlägt oder dass man sich verspätet? Und nicht vergessen: Zu den vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen zählt übrigens auch eine Glocke oder Hupe!

Winterreifen fürs Rad

Wer im Winter seine Alltagswege per Rad erledigt und hauptsächlich auf asphaltierten Straßen unterwegs ist, aber auch schlechteres Wetter dabei nicht scheut, sollte gute Winterreifen montieren. Reine Winterreifen haben eine weiche Gummimischung, die gemeinsam mit einem Lamellen- oder leichten Stollenprofil ein deutlich besseres Fahrverhalten bei Schnee, Matsch und Nässe ermöglicht. Reifen mit Metallspikes hingegen wirken sich auf Straßenschienen, Kanaldeckeln und Straßenmarkierungen negativ aus, weil sie dort viel leichter rutschen; sie sind vielmehr für ungeräumte Forststraßen und Feldwege bei Schneelage und Eis geeignet. (Die Ergebnisse eines ÖAMTC-Tests von Winterreifen aller Art für Fahrräder finden Sie auf <https://www.oamtc.at/tests/reifentest/fahrradwinterreifen/>.)

Man darf allerdings nie vergessen, dass alle Sicherheitsmaßnahmen auch ihre Grenzen haben. Der ÖAMTC-Techniker Steffan Kerbl rät zu diesem Thema: „Bei blankem Eis auf Asphalt sollte man das Rad auch mit Winter- oder Spikebereifung lieber stehen lassen. Dann ist die Gefahr, wegzurutschen und zu stürzen, zu groß.“

red korger/Quelle: ÖAMTC

ALLES WAS RECHT IST

Die Rechtsberaterin informiert

Erbschaft: So lässt sich Streit vermeiden



Wird man im Zuge einer Erbschaft übergangen, entgeht einem oftmals ein Vermögen. Verschenkte der oder die Verstorbene beispielsweise vor dem Tod das gesamte Vermögen an zwei von drei Kindern und erhält das dritte Kind wesentlich weniger oder nichts, sind Konflikte vorprogrammiert – dies insbesondere deshalb, da jedem leiblichen Kind grundsätzlich ein gewisser Mindestanteil am Nachlass zusteht.

Dieser sogenannte Pflichtteil dient dazu, dass einzelne Kinder nicht übergangen werden können und keine ungleiche Verteilung des Verlassenschaftsvermögens zwischen den Nachkommen entsteht.

Die Berechnung der Höhe des jeweiligen Pflichtteils ist dabei meist komplex. Hohe Schenkungen können sogar dazu führen, dass die bereits Beschenkten vom Nachlass nichts mehr erhalten, sondern aus ihrem Privatvermögen für den Anteil des (nicht beschenkten) Geschwisteranteils aufkommen müssen. Schenkungen an Kinder in unterschiedlich hohem Ausmaß führen daher oft zu Streitigkeiten. Liegt bereits ein Streitfall vor, bedarf es der Beiziehung eines Rechtsanwalts mit Spezialisierung auf Erbrecht.

Wer derartige Streitfälle seiner Nachkommen vermeiden will, erstellt zu Lebzeiten eine detaillierte Verfügung über das Vermögen. Unterlässt man solche letztwilligen Verfügungen, wird

meist neben dem aufzuteilenden Vermögen auch über den tatsächlichen Willen der bzw. des Verstorbenen gestritten werden.

Das Testament stellt die häufigste Form einer letztwilligen Verfügung dar, mit dem eine konkrete Regelung über das Vermögen getroffen werden kann. Die Ausarbeitung und Erstellung kann bei Rechtsanwält*innen mit Spezialisierung auf Erbrecht verfasst, im Testamentsregister der Rechtsanwälte registriert und sicher verwahrt werden.

Die Registrierung und Hinterlegung des Testaments stellt sicher, dass das Testament nicht verschwindet, von anderen vernichtet oder verfälscht wird und im Todesfall automatisch von allen Gerichten abgerufen wird.



Mag. iur. Eva Maria Seeburger

Für weitere Rückfragen zum Thema stehen Ihnen die Rechtsanwälte unserer Kanzlei im Zuge eines persönlichen Gesprächs nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.



TECHNIK IM TREND

Geräte für den Wegebau

Auf Schritt und Tritt durch den Garten

*Wertvolle Tipps
zum Anlegen von
Wegen und Pfaden
im Garten*

Wege innerhalb eines Gartens haben nicht nur eine praktische Funktion, sie sind auch ein wichtiges Element in der Gestaltung. Für den Bau stehen in vielen Siedlervereinen Geräte zur Verfügung.

Auf Wege als Verbindungselemente kann man in keinem Garten verzichten! Wege erschließen den Garten von der Straße her, leiten zum Hauseingang und zu den Nebengebäuden, verbinden Sitz- und Spielplatz, Teich oder Nutzgarten. Genau gesagt, führen sie durch den gesamten Garten und bewältigen – oft durch Treppen unterbrochen – Geländeunterschiede.

Haupt- und Nebenwege

Es gibt die unterschiedlichsten Arten von Wegen. Der Hauptweg

ist meistens die wichtigste Verbindung zwischen Zufahrtsstraße zum Haus (oder zum Garten) und zum Nebengebäude. Hauptwege werden in der Regel am meisten genutzt und müssen daher sicher und bequem begehbar sein. Ein gut befestigter Weg sollte so dimensioniert sein, dass er von zwei Personen mit Gehhilfen, Kinderwagen oder Schubkarren genutzt werden kann. Die Breite beträgt mindestens 1,2 bis 2 Meter. Auch Nebenwege sind in allen Gärten sinnvoll, können aber frei verlaufen und beeinflussen uns in der Gestaltung nicht. Sie verbinden

Gebäude mit Gartenbereichen, die häufig genutzt werden, sind oft relativ schmal und haben einfache Beläge aus Schotter, Pflastersteinen, Granitplatten, etc. Sie sollten aber trotzdem gut befestigt sein.

Pfade schließlich können aus einzelnen Trittplatten im Rasen oder Boden bestehen. In naturnahen Gärten findet man auch schmale, gemähte Rasenwege. Allerdings haben diese den Nachteil, dass beim Betreten loses Gras mit den Schuhen aufgesammelt und in den Hausbereich getragen wird.



Rasenschälmaschine (Rasensodenschneider)



Bodenfräse



Bodenstampfer

Gute Planung zahlt sich aus

Beim Anlegen von Wegen sind ein paar grundsätzliche Dinge zu beachten: Zerstören Sie eine große Fläche nicht mit einem Weg, wenn es nicht unbedingt sein muss. Manchmal ist es besser, den Weg um die Fläche herum zu führen. Der Weg zum Nutzgarten, Kräuterbeet oder Komposter sollte möglichst direkt verlaufen und nicht zu viele Unterbrechungen oder Abzweigungen aufweisen. Wenn sich Wege mehrfach teilen, können die Gabelungen durch einen Baum, eine Bank oder eine Skulptur an der Innenseite begründet bzw. unterbrochen werden. Vergessen Sie nicht auf eine direkte oder indirekte Beleuchtung entlang des Weges – ein wichtiger Aspekt in den Dämmerungs- und Nachtstunden!

Maschinen für den Wegebau

Für das Anlegen eines Weges sind unterschiedliche Werkzeuge sinnvoll und notwendig. Die oberste Rasenschicht kann mit einer **Rasenschälmaschine (Rasensodenschneider)** abgetragen werden. Damit können gerade oder auch geschwungene Wege ganz leicht in den Garten gezaubert

werden. Als nächstes bereitet man mit einer handlichen **Bodenfräse** den Aushub vor; je nach Art des Weges wird dabei 10 bis 40 cm tief aufgelockert. Durch händisches Ausgraben oder mit einem kleinen Bagger wird die gewünschte Aushubtiefe erreicht. Der Untergrund muss dann anschließend wieder gut verdichtet werden. Dazu verwendet man einen **Bodenstampfer** oder eine **Rüttelplatte**. Die seitliche Begrenzung des Weges sollte den als Drainage eingebrachten Schotter oder Splitt gut zusammenhalten. Diese Funktion können die unterschiedlichsten Einfassungen wie Metallstreifen, Betonleisten oder auch nur befestigte Rasen und Erdenmaterial übernehmen.

Materialien und Dränagierung

Gehwege können mit Belägen aus Steinen, Granit- oder Natursteinplatten, Holz in den unterschiedlichsten Ausführungen, geriffelt oder glatt, kesseldruckimprägniert oder mit geeignetem Holzschutzmittel, ausgestattet werden. Das Verlegen dieser Materialien oder Unterkonstruktionen ist in einem Splittbett mit einer Körnung 3/5 oder 5/8 relativ einfach zu nivellieren und sorgt außerdem für

die nötige Wasserdurchlässigkeit. Das ist sehr wichtig, da starker Regen unter Umständen eine Ausschwemmung im Unterbereich verursacht oder das Wasser auf dem Gehweg stehenbleibt. Beides sollte nach Möglichkeit vermieden werden.

Gartenfachberater Johann Hamedinger,
Obmann SV Ohlsdorf

PROFI-HÄCKSLER

www.teubel-kurz.com



Elektro / Benzin

SV-Mitglieder:
- 10% Rabatt



Werbung



Rüttelplatte

Bestellhotline
0800 / 222 810 22

vitatherm



**WIR BRENNEN FÜR
ÖSTERREICHISCHE
QUALITÄT.**

Mit VITATHERM dank hochwertiger Zusatzstoffe
mit der besten Qualität heizen.

Klimaneutral
KREUZMAYR
Der Umwelt zuliebe

Unsere Produktpalette macht Sie sicher:

Heizöl • Diesel • Biodiesel • Pellets • Festbrennstoffe
AdBlue • Photovoltaik • Gerätebenzin

Werbung

Weintrauben im Hausgarten?

Nicht für Wein, sondern als süßes Naschobst und Beschattung

Das rasante Wachstum der Weinrebe macht sie beliebt als Laubpflanze. Gefragt sind aber auch ihre köstlichen Trauben, die im Herbst reifen und das Gärtnerherz höherschlagen lassen. Die richtige Sortenauswahl ist ein entscheidender Faktor für reiche Ernte.

Während mein Nachbar an heißen Tagen unter seiner Markise schwitzt, genieße ich mit meinen Freunden den Nachmittag bei angenehmen Temperaturen: Unsere Terrasse ist komplett beschattet mit einer „Isabella-Traube“, die ich mir vor wenigen Jahren bei einem Steiermark-Urlaub als Andenken an die Buschenschanken mit nach Hause genommen habe. Wie im Schlaraffenland hängen die Trauben über uns. Die natürliche Beschattung mit Wein oder Bäumen ist Markisen oder Schirmen definitiv vorzuziehen, denn die Verdunstung der Blätter kühlt die Terrasse um einige Grade hinunter und wirkt wie eine natür-

liche Klimaanlage. Noch vor wenigen Jahren war das Angebot an Tafeltrauben eher dürftig. Meist konnte man nur Sorten kaufen, die sich für die Weinerzeugung eigneten. Neben den speziellen Qualitäts- und Geschmacksanforderungen, die nicht jenen einer guten Tafeltraube entsprechen, ist es vor allem die Krankheitsanfälligkeit der Wintertrauben, die im Hausgarten oft verzweifeln lässt.

Eigenschaften der Tafeltraube

An eine Tafeltraube werden ganz andere Anforderungen als an die Weintraube gestellt. Sie soll süß

und knackig werden, viel Aroma haben und vor allem kernlos sein. Wichtig ist auch, dass sie ohne Pflanzenschutzmittel gut gedeiht, denn wer will schon chemisch behandelte Früchte im Garten? Diesen Wünschen werden immer mehr neue Tafeltraubensorten gerecht. Die Züchter bieten ein breites Sortiment für alle Geschmacksrichtungen, mit unterschiedlichen Reifezeiten, in verschiedenen Größen und in den Fruchtfarben Grün, Weiß, Gelb, Rosa und Rot. Die meisten der neuen Sorten sind mehlttauresistent und gedeihen auch in kälteren, niederschlagsreichen Regionen wie Oberösterreich.



Eine spezielle Gruppe an Weintrauben sind nicht veredelte Pflanzen („Direkträger“), auch als Uhudler oder Isabella bekannt. Diese sehr robusten, meist uralten Hybridsorten sind wegen ihrer Starkwüchsigkeit mit großen Blättern sehr beliebt und eignen sich gut für die Beschattung von Pergolen. Die Früchte schmecken intensiv nach Walderdbeeren oder schwarzen Ribiseln, was nicht alle Menschen begeistert. Auch die sehr späte Reife der Trauben kann problematisch sein.

Die Weintraube ist einer der „Gewinner“ der Klimaerwärmung. Viele kränkelnde Sorten haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt und produzieren mehr und gesündere Trauben. Die milderen und kürzeren Winter sowie der Rückgang der jährlichen Niederschlagsmenge fördern die Entwicklung der Beeren.

Weintrauben lassen sich einfach pflanzen und pflegen, sofern man sich für eine gesunde Sorte entschieden hat. Die Pflanzung erfolgt im Frühjahr, bevorzugt an einer sonnigen Stelle in humosen, durchlässigen Boden. Im ersten Jahr sollte man

regelmäßig wässern und für genügend Düngung sorgen. Der extrem tief wurzelnde Wein ist im Alter pflegearm. Einzig seine unbändige Wuchskraft darf nicht unterschätzt werden. Bei der Pflanzung sollte auf ausreichend Klettermöglichkeit geachtet werden. Regelmäßiger Rückschnitt, sowohl im Winter (alle Verzweigungen auf 2 Augen schneiden) als auch im Sommer (Neutriebe auf das erste Blatt nach der letzten Traube schneiden), fördert die Qualität und Quantität der Ernte.

Klaus Strasser, Gartenfachberater und Betreiber des Obst-Sorten-Garten Ohlsdorf OSOGO

Auf einen Blick



- Keine Sorten kaufen, die im Weinbau verwendet werden.
- Neuere Züchtungen sind meist ertragreicher und besser.
- Tafeltrauben sind meist kernlos und krankheitsresistent.
- Großzügiger Rückschnitt fördert die Qualität und den Ertrag.

Sortentipps

WEISSE TRAUBENSORTEN

‘Lakemont’: wenig anfällig für Echten und Falschen Mehltau; kernlose, sehr süße Trauben; auch unter dem Namen ‘New York’ im Handel

‘Phoenix’: sehr winterharte Rebsorte für den Garten, mehltresistent und ertragreich

‘Arkadia’: widerstandsfähige und gesunde Sorte mit guter Frosthärte, ertragreich; Beeren von fruchtig-süßem Geschmack

‘Weißer Gutedel’: große Beeren von süßlich-würzigem, fein säuerlichem Geschmack; liefert reiche Erträge; frosthart, aber nicht für Höhenlagen geeignet

‘Bianca’: sehr ertragreiche und mehltresistente Sorte

‘Roter Gutedel’: bekannte und beliebte Sorte für den Garten; mittelgroße, süße und feinwürzige Tafeltrauben; frosthart, aber nicht für raue Höhenlagen geeignet

‘Vanessa’: gute Wahl für Fans kernloser Trauben; frostharte und pilzresistente Sorte

‘Romulus’: bildet kernlose, kleine Früchte aus; sehr frostharte Pflanze, resistent gegen Pilzkrankheiten

BLAUE TRAUBENSORTEN

‘Regent’: mittelgroße Früchte; widerstandsfähig gegen Mehltau

‘Magdalena’: Tafeltraube mit großen, kernlosen Früchten; nur selten von Mehltau betroffen

‘Muscat Bleu’: verhältnismäßig neue Sorte aus der Schweiz, kernlos; sehr frosthart; Safttraube mit feinem Muskataroma; mehltresistent

‘Boskoop’s Glorie’: mehltresistent und robust



Regelmäßiges Schneiden zweimal im Jahr garantiert die reiche Ernte süßer Trauben.

GARTENKORN
DER PFLANZLICHE BIODÜNGER

100% sichtbarer Erfolg
für einen gesunden Boden
keine tierischen Inhaltsstoffe
angenehmer Geruch
reich an Aminosäuren

Werbung

Gartenkalender für den Herbst

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Im Garten gilt: Aufräumen verboten!

Von Willi Frickh

*Chemische
Mittel zerstören
das Gleich-
gewicht*

Der Ersatz für Glyphosat taugt nichts!“, jammerte mir ein Gartenbesitzer vor. In seinem Garten standen einzelne Bäume wie Soldaten in Reih und Glied auf makellosem Rasen. Der Wildwuchs aus dem Nachbargarten war an der Grundgrenze bis auf fünf Meter Höhe so akkurat getrimmt wie die Alleen in Schönbrunn. Es gab viele Fragen nach Schädlingen und deren Bekämpfung, vorzugsweise mit chemischen Mitteln ... wir befanden uns ja auch im Einzugsgebiet der ehemaligen Chemie Linz.

Meine Antworten mit Hinweis auf den „wilden“ Nachbargarten, in dem die Natur ein Gleichgewicht zwischen Schädlingen und Nützlingen findet, kamen hier nicht so gut an.

Leider stellen sich immer noch viele Siedlerinnen und Siedler einen Garten so vor, wie er in manchen Hochglanzinseraten propagiert wird. „Pflegeleicht“ muss er sein, so dass mit Laubsauger und Hochdruckreiniger einmal im Monat in einer halben Stunde alles wieder „sauber“ ist. Was stört, wird vernichtet; was übrigbleibt, wird entsorgt.

Lassen wir doch etwas mehr Natur im Garten zu! Wozu für Pflanzenschutz bezahlen, wenn die Nützlinge das auch erledigen? Schaffen wir ihnen Lebensraum. Der Herbst ist eine gute Zeit, die natürlichen Kreisläufe zu fördern. Für den Garten gilt ab jetzt: „Aufräumen verboten!“

Oktober 2022

Winterkopfsalat pflanzen

Es gibt einige robuste Salatsorten, die gleich nach dem Winter Köpfe bilden. Sie werden Mitte September im Freiland oder Frühbeet gesät und bis Mitte Oktober vereinzelt und weiter auf die Beete gepflanzt. Am besten überwintern mittelgroße Pflanzen. Empfehlenswert sind regionale Sorten wie Winterbutterkopf und Maikönig.



Purpurglöckchen teilen und düngen

Alle 3 bis 6 Jahre sollte man Purpurglöckchen (*Heuchera*) teilen und mit etwas Kompost neu pflanzen. Dabei mögen sie es eher feucht als trocken und die rotlaubigen Sorten kommen in die volle Sonne, sonst werden sie blass. Halbschatten bevorzugen die grünen und gelbgrünen Sorten. Auch gelbe und orange Sorten sollten nicht in der Sonne stehen, da sie sonst Blattflecken bekommen.

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

☞ Wassermann	♌ Löwe	Begünstigte Tage:
♊ Fische	♍ Jungfrau	
♈ Widder	♎ Waage	
♉ Stier	♏ Skorpion	
♊ Zwillinge	♐ Schütze	
♋ Krebs	♑ Steinbock	☞ Blatt
		🍎 Frucht
		🥕 Wurzel
		🌸 Blüte
● Neumond	○ Vollmond	
☾ zunehmender Mond, erstes Viertel	☾ abnehmender Mond, letztes Viertel	

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

1	Samstag	🍎	♈	Hauptpflanzzeit für Obstbäume und -sträucher.
2	Sonntag Erntedankfest	🥕	♎	09.39 Uhr: Ende der Pflanzzeit
3	Montag ☾ 02.15 Uhr	🥕	♎	Wurzelgemüse wie Sellerie, Karotten, Rote Rüben und Schwarzwurzeln in Sandmieten einlagern.
4	Dienstag	🥕	♎	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
5	Mittwoch	🌸	☞	Laubkompost für Moorbeetpflanzen anlegen.
6	Donnerstag	🌸	☞	Vogelnistkästen jetzt vor dem Winter gründlich mit Wasser reinigen.
7	Freitag	🍃	♊	Beete mit Vogerlsalat und Spinataussaat gleichmäßig feucht halten.
8	Samstag	🍃	♊	Blattgemüse mittels Vlies oder Folientunnel vor Frösten schützen.
9	Sonntag ☾ 22.56 Uhr, St. Dionysius	🍎	♈	Bei Vollmond geerntet, ist Obst besonders aromatisch und auch gut lagerfähig.
10	Montag	🍎	♈	Fruchtgemüse ernten, Hokkaidokürbisse vor den Nachtfrosten einlagern.
11	Dienstag	🥕	♎	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
12	Mittwoch	🥕	♎	Pastinaken, Schwarzwurzeln und Topinambur können über den Winter im Beet bleiben.
13	Donnerstag	🌸	♊	Gladiolenknollen nach dem Einziehen herausnehmen und einlagern.
14	Freitag	🌸	♊	Kletterrosen verjüngen, indem die langen alten Triebe zurückgeschnitten werden.
15	Samstag	🌸	♊	Stauden und Rosen anhäufeln und mit Reisig schützen. 18.12 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
16	Sonntag St. Gallus	🍃	♊	Pilzbrut bei abnehmendem Mond impfen. Winterportulak und Asiasalate im Frühbeet säen.
17	Montag ☾ 19.16 Uhr	🍃	♊	Mangold im Wurzelbereich mit Laub schützen. Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
18	Dienstag St. Lukas	🍎	♈	Hauptpflanzzeit für Obstbäume – mit Baumpfahl stützen und vor Wildfraß schützen.
19	Mittwoch	🍎	♈	Abgeerntete Ruten von Sommerhimbeeren entfernen; die Jungstuten aufbinden.
20	Donnerstag St. Wendelin	🍎	♈	Beerengehölze und Wildobst wie Felsenbirne und Dirndl pflanzen.
21	Freitag	🥕	♎	Pastinaken können überwintern und im 2. Jahr geerntet werden.
22	Samstag	🥕	♎	Wurzelgemüse in Sandmieten einlagern; dazwischen gestreutes Steinmehl verhindert Schadbefall.
23	Sonntag St. Severin	🌸	☞	Hecken, die jetzt gepflanzt werden, treiben im Frühjahr bereits gut an.
24	Montag	🌸	☞	Beim Pflanzen wurzelnackter Rosen die Wurzeln vorher um 1/3 einkürzen und 24 Stunden einweichen.
25	Dienstag ● 12.50 Uhr	🍃	♊	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
26	Mittwoch Österr. Nationalfeiertag	🍃	♊	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
27	Donnerstag	🍃	♊	Chicoréewurzeln bis zum Antreiben in feuchten Sand einschlagen.
28	Freitag	🍎	♈	Obstbäume pflanzen, jedoch Marillen und Pfirsiche erst im Frühjahr.
29	Samstag	🍎	♈	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! 15.23 Uhr: Ende der Pflanzzeit
30	Sonntag Ende der Sommerzeit	🥕	♎	Pastinaken, die im Beet überwintern, mit Laub schützen.
31	Montag St. Wolfgang	🥕	♎	Kompostbeschleuniger fördern die Umwandlung von Gartenabfällen in wertvolle Komposterde.

1	Dienstag	☼ 07.38 Uhr, Allerheiligen	☾	Kübelpflanzen in die Winterquartiere bringen.
2	Mittwoch	☼ Allerseelen	☾	Bei offenem Boden können noch Frühlingsblumenzwiebeln gepflanzt werden.
3	Donnerstag	☼	☾	Endivien samt Wurzeln in Sand-Erdmieten einlagern oder bei Frost mit Vlies schützen.
4	Freitag	☼	☾	Kohlsprossen und Grünkohl bleiben draußen. Brokkoli, Wirsing, Mangold und Endivien einlagern.
5	Samstag	☼	☾	Neu gepflanzte Bäume mit einem Pfahl stützen und vor Wildfraß schützen.
6	Sonntag	☼ St. Leonhard	☾	Obstgehölze mit Kompost und Urgesteinsmehl versorgen.
7	Montag	☼	☾	Rote Rüben, Karotten, Kren und Sellerie in Sand-Erdmieten einlagern.
8	Dienstag	☼ 12.03 Uhr	☾	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Gartenwerkzeuge reinigen.
9	Mittwoch	☼	☾	Schneckeneier freilegen, damit sie erfrieren oder gefressen werden.
10	Donnerstag	☼	☾	Rosen anhäufeln und mit Reisig abdecken.
11	Freitag	☼ St. Martin	☾	Bei Wintergrüner Skimmie im Topfbereich einen Winterschutz anlegen.
12	Samstag	☼	☾	Samenstände von Stauden dienen im Winter den Vögeln als Futter. 01.23 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
13	Sonntag	☼	☾	Chicoreewurzeln zum Antreiben in Kübel pflanzen, kühl und dunkel stellen.
14	Montag	☼	☾	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Endivien und Spinat mit Vlies schützen.
15	Dienstag	☼ St. Leopold	☾	Herbsthimbeeren nach der Ernte bodennah abschneiden. Mispeln erst nach den ersten Frösten ernten.
16	Mittwoch	☼ 14.28 Uhr, Hl. Gertrud	☾	Abgeerntete Beerensträucher auslichten und mit frischem Kompost versorgen.
17	Donnerstag	☼	☾	Pastinaken und Schwarzwurzeln im Freiland mit Laubabdeckung schützen.
18	Freitag	☼	☾	Eingelagertes Wurzelgemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
19	Samstag	☼ Hl. Elisabeth	☾	Zimmerpflanzen während der Heizperiode häufiger gießen, damit sie nicht austrocknen.
20	Sonntag	☼	☾	Misteln für die Weihnachtsdekoration schneiden.
21	Montag	☼	☾	Terrassen- und Balkonpflanzen im Winterquartier nur sehr mäßig gießen.
22	Dienstag	☼	☾	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
23	Mittwoch	☼ 23.58 Uhr	☾	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Kohlsprossen anhäufeln.
24	Donnerstag	☼	☾	Erdbeerbeete mit Laub oder Stroh abdecken, dann treiben sie im Frühjahr schneller an.
25	Freitag	☼ Hl. Katharina	☾	Adventskranz und Adventschmuck binden. 22.19 Uhr: Ende der Pflanzzeit
26	Samstag	☼ St. Konrad	☾	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
27	Sonntag	☼ 1. Advent	☾	Wurzelgemüse in den Sand-Erdmieten feucht halten, damit es nicht austrocknet.
28	Montag	☼	☾	Kübelpflanzen wie Buchs, Hortensie und Kirschlorbeer überwintern im Freien; gut einpacken.
29	Dienstag	☼	☾	Kamelen kühl und feucht stellen und über den Winter nur mäßig gießen.
30	Mittwoch	☼ 15.38 Uhr, St. Andreas	☾	Bei offenem Boden Spinat, Endivien und Vogelsalat ernten.

November 2022

Gehölze mit Herbstfärbung

Wer sich den „Indian Summer“ in den Garten holen will, aber zu wenig Platz für Ahorn und Ginkgobaum hat, findet vielleicht ein paar kleine oder schmale Sorten von Amberbäumen. Auch Essigbäume, die aber oft lästige Wurzelasläufer bilden, färben sich prächtig, ebenso Pfaffenhütchen, Schneeball- und Hartriegelarten. Ideal ist natürlich die gelb-orange Kupferfelsenbirne. Auch Kleingehölze bringen mit ihren Blättern Farbe in den Herbst, etwa Hortensien, Sauerdorn, Zaubernuss, Perückenstrauch und die Apfelbeere. Dazu gesellen sich Bodendecker wie Funkien, Storchschnabel und die Dreiblattsperie.



Rosen jetzt pflanzen!

Die Auswahl in den Baumschulen ist groß und die Voraussetzungen für gutes Anwachsen sind gerade jetzt ideal. Es können nun auch wurzel-nackte Rosen gepflanzt werden. Die Veredelungsstelle bleibt bei Rosen unter der Oberfläche. Als Winterschutz kann man die Pflanzen gleich etwas anhäufeln. Wichtig ist ein sonniger Standort. Der nährstoffreiche Boden darf ruhig etwas lehmig sein.



Dezember 2022

Beerensträucher bieten Vogelnahrung

Ob Hagebutten, orange Dolden von Ebereschen oder Früchte vom Weißdorn – einheimische Gehölze mit Beeren bilden nicht nur Farbakzente im Winter, sie sind für unsere Singvögel überlebenswichtig. Während Felsenbirnen und Kornelkirschen oft quasi über Nacht abgeerntet werden, finden Vögel an Sanddorn, Berberitzen und Pfaffenhütchen noch länger Nahrung. Schließlich, wenn der Frost seinen Beitrag geleistet hat, stehen Schneeball, Zieräpfel und Zierquitten zur Verfügung.



Schnittlauch für die Fensterbank

Wenn Frost angesagt ist, könnte man Schnittlauch ausgraben und die Ballen auf der Erde liegen lassen. Wenn sie einmal kräftig durchgefroren sind, pflanzt man sie Töpfe. Man gießt den ersten Schnittlauch an und stellt ihn zum Treiben auf die Fensterbank. Ist er abgeerntet, kommt der nächste dran.

Texte Gartenkalender: Willi Frickh, Gartenfachberater



1	Donnerstag			Gartenteich und Wasserläufe von Falllaub und abgestorbenen Pflanzen reinigen.
2	Freitag			Edelreiser von Obstgehölzen bei zunehmendem und aufsteigendem Mond schneiden.
3	Samstag			Obstbaumstämme mittels Lehm-Kalk-Anstrich vor Frostschäden schützen.
4	Sonntag 2. Advent, Hl. Barbara			Kirschzweige ins Wasser stellen, damit sie bis Weihnachten erblühen.
5	Montag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
6	Dienstag St. Nikolaus			Mit gehäckseltem Strauchschnitt mulchen, das schützt die Bodenorganismen.
7	Mittwoch			Christbaum kurz vor Vollmond schneiden.
8	Donnerstag 05.09 Uhr, Mariä Empfängnis			Pampasgras zusammenbinden, damit das Herz vor Nässe geschützt wird.
9	Freitag			Mangold mit Laub schützen. 08.50 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
10	Samstag			An frostfreien Tagen kann Vogerlsalat geerntet werden.
11	Sonntag 3. Advent			Schnittlauch zum Antreiben ins Haus holen.
12	Montag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
13	Dienstag Hl. Lucia			Leimringe an den Obstbaumstämmen kontrollieren.
14	Mittwoch			Winterrettiche, Rote Rüben, Kren und Ingwer stärken das Immunsystem.
15	Donnerstag			Gartenwerkzeug reparieren, pflegen und warten.
16	Freitag 09.57 Uhr			Kartoffeln nie gemeinsam mit Äpfeln lagern, da sie sonst austreiben.
17	Samstag St. Lazarus			Misteln schneiden, sie bringen Glück und Segen ins Haus.
18	Sonntag 4. Advent			Zweijährige wie Stockrosen und Goldlack bei Schneemangel mit Laub abdecken.
19	Montag			Grünkohl entwickelt sein Aroma erst, wenn er einmal gut durchgefroren war.
20	Dienstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Gesammelte Samen sortieren und beschriften.
21	Mittwoch Hl. Thomas, Winteranfang			Bei den Zitrusbäumchen kurz vor Neumond die Schädlingsbekämpfung durchführen.
22	Donnerstag			Bei offenem Boden und mildem Klima können weiterhin Obstgehölze gepflanzt werden.
23	Freitag 11.18 Uhr			08.51 Uhr: Ende der Pflanzzeit
24	Samstag Heiligabend			Ein freudvolles und glückliches Weihnachtsfest!
25	Sonntag 1. Weihnachtstag			Von den eingelagerten Roten Rüben die frischen Blattspitzen für Smoothies verwenden.
26	Montag Hl. Stefan, 2. Weihnachtstag			Samenstände von Blütenstauden dienen den Vögeln als Nahrung und sind dekorativ.
27	Dienstag			Blattkräuter und Babyleaf-Salat im Warmen ziehen.
28	Mittwoch			Sprossen, Keime und Kräuter auf der Fensterbank ziehen – sie sind wertvolle Vitalstofflieferanten.
29	Donnerstag			Obstlager regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
30	Freitag 02.22 Uhr			Fruchtmumien von den Bäumen holen, um die Verbreitung des Moniliapilzes zu vermeiden.
31	Samstag St. Silvester			Viel Glück, Gesundheit und Freude im Neuen Jahr!

Ist Massenblühen eine Stressreaktion?

Auch 2022 zeigte rekordverdächtiges
Baumblühen, mitteleuropaweit!

Im Frühjahr konnte man an den Waldrändern ein spektakuläres Massenblühen beobachten. Seit fünf Jahren sind Bäume im Ausnahmezustand: Ist es ein Angstblühen, das eine enorme natürliche Vermehrung von Jungbäumen bewirkt?



Einigen von uns wird der Frühling 2020 noch in Erinnerung sein, als die Fichtenpollen unsere Autos und die Fensterscheiben gelblich staubig verfärbten. Auch dieses Frühjahr gab es einen spektakulären Pollenregen durch das Blühen der Wälder.

Mastjahre ohne Ende!?

Jeder Frühling überrascht uns mit seiner Blütenpracht. Doch zunehmend ist es mehr als ein Blühfrühling: Es wird ein sogenanntes Mastjahr, in dem nicht nur die Wiesenblumen erstrahlen, sondern auch unsere Bäume zu einer selten dagewesenen synchronen Übervermehrung ansetzen. In Mastjahren blüht vieles im Übermaß, heuer blühte nicht nur eine Baumart, sondern viele – nahezu alle!

Eigentlich sollten die heimischen Waldbäume nur in mehrjährigen Abständen zum Massenblühen ansetzen: Apfelbäume alle zwei Jahre, andere in 4-Jahres-Intervallen, die meisten aber in Sechs- bis Zwölfjahreszyklen wie beispielsweise die Eichen. Betrachtet man die letzten fünf Jahre in Mitteleuropa, so waren es für zumindest einige Baumarten Mastjahre – eine Häufung, die vor dem Klimawandel kaum in dieser Ausprägung zu beobachten war. Bäume wie die Ahorne, Ulmen, Weiden und Zitterpappeln und viele der Sträucher wie Haseln, Schlehen und Traubenkirschen trugen eine enorme Blütenfülle. An einem ein-

zigen Feldahorn wurden eine Viertel-million Blüten gezählt, an einer Fichte 150.000 männliche Blütenstände, Abertausende an Buchen und Eichen – mitunter waren es mehr Blüten als Blätter.

Mastjahre in Serie

In der traditionellen Forstwirtschaftslehre wurde als Richtzahl bisher jedes siebente Jahr als durchschnittliches Mastjahr eingeschätzt, von anderer Seite – unter Hinweis auf Sonnenfleckenzyklen – jedes elfte Jahr. In manchen Regionen war es bis vor Jahrzehnten jedes vierte Jahr. Solche unterschiedlichen Beobachtungen und regional geprägte Meinungen zeugen auch von regional variablen Bedingungen wie Spätfrösten, Trockenperioden, etc. Spätestens seit der Jahrtausendwende ist diese Regionalisierung der Forstregeln zu vernachlässigen. Das Phänomen des

massenhaften Blühens unserer Bäume erstreckt sich gleichermaßen über ganz Mitteleuropa, zumindest über den gesamten Ostalpenraum und alle Vorländer. Dieses bereits jahrelang anhaltende „Stressblühen“ und das darauffolgende Massenfruchten unserer Bäume ist eine direkte Reaktion auf den Klimawandel.

Übermäßiges Blühen – was steckt dahinter?

Einerseits versuchen die Bäume in Mastjahren mehr Samen und damit mehr Nachkommen freizusetzen, als von Rehen, Schweinen, Raupen, Käfern etc. gefressen werden können. Nach Mastjahren vermehren sich diese „Gegenspieler“ aber ebenfalls massenhaft. Wenn im Jahr darauf erneut ein Mastjahr folgt, vervielfachen sich auch jene Arten, die Samen, Früchte und Jungbäumchen dezimieren, enorm. Wildschweine



Links: Die Fichte blüht eigentlich nur alle paar Jahre, der Zyklus wird nun immer kürzer. Rechts: Der gelbe Staub auf Autos und Gartenmöbeln machte im Frühjahr die starke Pollenproduktion der Fichte sichtbar.

fressen sich mit Eicheln an, Mäuse lagern Bucheckern für den Winter ein, Hähner vergraben die Samen der Zirben – und allesamt vermehren sich übermäßig. Dem gegenüber würden die Nicht-Mastjahre eine Reduktion der natürlichen Feinde bewirken. Laut dem steirischen Naturschutzbund-Präsidenten Johannes Gepp könnte es auch sein, dass bestimmte Großwittersituationen, vor allem über dem Atlantik, in späterer Folge Mastjahre in Europa bewirken. Überblickt man aber die vergangenen Jahrzehnte, so korrelieren die Mastjahre ganz offensichtlich mit dem Klimawandel, mit den zunehmenden Temperaturen. Möglicherweise sind auch Trockenperioden entscheidend, da nach dem Absterben mancher Bäume ein Nachbesatz für die Natur die am besten geeignete Antwort wäre. „Mastjahre geben der natürlichen Waldentwicklung Chancen: In den vergangenen fünf Jahren haben mehrere Mastjahre Unmengen an Samen erbracht, die milliardenfach in unseren Wäldern zu Jungbäumchen heranwachsen“, so die Hoffnung der Naturschützer.

red schu/Quelle: Naturschutzbund/
Präsident (Stmk.) Johannes Gepp

Öko-Anzünder

Bestellen Sie rechtzeitig
den besten Anzünder
für Ihren Kamin oder
Kachelofen.

Bestellungen bitte über den
Siedlerverband

Wir brennen
für den
Siedlerverein



Werbung

MEIN PLATZ FÜR TIERE

Kleines freundliches Hausgeflügel



Damit ist die Wachtel gemeint, aber nicht ein Wildvogel wie die Europäische Feldwachtel, sondern eine aus der Japanwachtel gezüchtete Nutztierform: die Japanische Legewachtel. Wachteln sind beruhigende Heimtiere, die schnell zutraulich werden. Sie krähen nicht, sondern geben einen angenehmen rollenden Tonschlag ab.

Voraussetzungen für die artgerechte Haltung: Grundsätzlich sind die Rechtsvorschriften (Tierhaltungsverordnung) und Haltegenehmigungen vorher zu prüfen. Dazu kann der Amtstierarzt, die Behörde (z.B. www.land-oberoesterreich.gv.at; in Wien MA 60 Veterinäramt und Tierschutz) oder www.ris.bka.gv.at Auskunft geben.

Unterbringung: Zunächst ist ein Schutzraum/Stall mit 4 bis 8 Wachteln pro Quadratmeter zu berechnen. Eine angeschlossene teilüberdachte Freilaufmöglichkeit mit einem sonnigen Sandbadeplatz trägt zum allgemeinen Tierwohl bei. Ist die Platzfrage gelöst und der Stall aufgestellt, geht es um eine versteckreich gestaltete Einrichtung, immer mit dem Vorbild der wildlebenden Tierart. Die meisten Hennen „verlieren“ ihr Ei, wenn es keine passenden Nester und Verstecke gibt.

Verpflegung: Zwei Wasserstellen in Form von Wachtel-Tränken gehören schattig und geschützt aufgestellt. Der Flüssigkeitsbedarf liegt bei ca. 50 ml/Tag pro Tier je nach Wetter und Temperatur. Natürlich braucht es einen Futtertrog, ausgestattet mit einem Klappgitter, denn Wachteln scharren sehr gerne. Alle Futtergeräte sollen leicht zu

reinigen sein. Neben der klassischen Getreidemischung (geschrotet oder gequetscht) können Samenkörner aller Art (Vogelfutter) angeboten werden. Frisches Grünzeug muss ebenso wie geraspeltetes Gemüse und Obst (z.B. Karotten, Zucchini, Äpfel) auf den Speiseplan. Die Gabe von gegrüntem Kükenfutter und etwas Legemehl wirkt sich positiv auf die Legeleistung aus. Damit die Wachteln das Futter bestens verwerten können und für eine feste Eierschale biete ich den Tieren einen Mineral-Taubenstein vermischt mit Muschelgrit zur freien Entnahme extra an.

Wachteln leben kuschelig, gesellig und sozial zusammen. Trotzdem brauchen sie laufend Ablenkung und Beschäftigung. Viel Freude bereitet man ihnen beim täglichen Stallbesuch mit „Leckerlis“. Dies wären gekochter Reis, Nudeln, Mehlwürmer und hartgekochte Eier. Damit lockt man die Tierchen ganz nah an sich heran.



Haben Sie Fragen zur Wachtelhaltung?
Erich Koller beantwortet sie gerne!
Schreiben Sie an redaktion@siedlerverband.at.
Die interessantesten Fragen werden veröffentlicht.

NARRISCH GUTE SCHWAMMERLN

Die „Rotfüßchen“ und ihre Verwandten

Pilze für die erste Schwammerlsammel-Tour

Vom Frühsommer bis spät in den Herbst sind **Rotfußröhrlinge** (*Xerocomellus chrysenteron*) häufig in unseren Mischwäldern zu finden. Der Name verrät schon die Zugehörigkeit zu den Röhrlingen. Die Familie der Dickröhrlingsverwandten (*Boletaceae*) eignet sich besonders, wenn man mit dem Sammeln von Schwammerln beginnen möchte, gibt es doch sehr wenige ungenießbare oder giftige unter ihnen. Die Röhren (Fruchtschicht) an der Hutunterseite sind ein sicheres Bestimmungsmerkmal, um sie von den Lamellenpilzen zu unterscheiden! Ein Merkmal, das den Rotfußröhrlingen ihren Namen gibt, ist ihr rot gefärbtes Fleisch am Stiel (Fuß). Die Röhren sind gelblich, im Alter olivgelblich und verfärben sich bei

Druck schmutzig-grün bis blau. Das Sporenpulver ist olivbraun. Der filzig matte Hut mit einem Durchmesser von 3 bis 8 cm ist gelbbraunlich, grau, gelbgrau oder rötlich gefärbt. Seine Oberfläche ist oft aufgerissen und an den Riss- und Fraßstellen verfärbt sie sich meist rötlich. Das Fleisch wird im Schnitt kaum blau und mit zunehmendem Alter sehr schnell weich. Der säuerliche Geschmack macht Rotfußröhrlinge zu einem guten Mischpilz in der Schwammerlküche.

Die verwandten Filzröhrlinge

Die Ziegenlippe (*Xerocomus subtomentosus*) hat einen filzigen olivbraunen Hut. Die Röhren

sind leuchtend gelb und relativ grob. Der Stiel ist im unteren Teil nicht rot.

Der Herbstrotfußröhrling (*Xerocomus pruinatus*) (Oktober-November) ist weniger madig als andere Rotfußarten. Sein Fleisch und der Stiel sind dicker und gelblich gefärbt.

Der blutrote Röhrling (*Xerocomus rubellus*) ist ein auffällig blut- bis weinrot gefärbter Filzröhrling. Sein Stiel hat rötliche Flocken und das Fleisch ist beim Anschnitt blauend.

Verwendung in der Schwammerlküche

Alle Filzröhrlinge sind Speisepilze und sehr gut als Mischpilze gemeinsam mit anderen Speisepilzen in Pilzgerichten zu verwenden. Sie eignen sich sehr gut zum Einfrieren: Dazu schneidet man die geputzten Schwammerln in Stücke und schmort sie in einer Pfanne mit etwas Fett oder Öl rund 15 Minuten unter häufigem Wenden. Nach dem Abkühlen füllt man sie in Gefrierbeutel oder -dosen.

Michael Pucher,
Gartenfachberater und Pilzkenner



Rotfußröhrling



Herbstrotfußröhrling



Ziegenlippe



Blutroter Röhrling

Achtung!

Beachten Sie, dass Rotfußröhrlinge gerne von Schimmelpilzen wie dem giftigen Goldschimmel (*Sepedonium microspermum*) befallen werden! Jeglicher Schimmel auf Pilzen gilt als giftig und kann zu erheblichen Gesundheitsschäden führen.



85 JAHRE NORDRANDSIEDLUNG

Am 18. Juni feierte der SV Nordrandsiedlung im Garten seines Vereinsgebäudes „100 Jahre Österreichischer Siedlerverband und 85 Jahre SV Nordrandsiedlung“. In seiner Begrüßung hob Präsident Helmut Löschl die Bedeutung von Gemeinschaft beim Erreichen von Zielen hervor. Auch Bezirksvorsteherin-Stv. Astrid Pany betonte den Wert von Zusammenhalt und Solidarität.

Ein besonderes Anliegen von Obmann Gottfried Krause: „Bewohner*innen von Einfamilienhäusern werden von den Politikerinnen und Politikern oft als ‚Villenbesitzer‘ und ‚Privilegierte‘ bezeichnet. Es muss uns gelingen, damit aufzuräumen und die Siedler als das darzustellen, was sie wirklich

sind: Menschen aus allen Berufsgruppen wie Handwerk, Handel, öffentlicher Dienst, Angestellte etc., die unter Verzicht auf Vergnügen eigenhändig angepackt haben, um Wohnraum für sich und ihre Nachkommen zu schaffen. Mit der Pflege und Erhaltung der Gärten tragen sie darüber hinaus nicht nur zur eigenen Lebensqualität, sondern auch zu jener der gesamten Stadt bei.“

Für den musikalischen Rahmen sorgte die Band „Die Weltenbummler“; die sommerlichen Temperaturen waren für viele Gäste – darunter auch Frau Pany – kein Hindernis, eifrig das Tanzbein zu schwingen. Herzlicher Dank und großes Lob gebühren dem Veranstaltungsteam des SV Nordrandsiedlung,

der katholischen Kirche für das Equipment und dem KGV Ladestelle für die Bereitstellung von Tischen und Bänken.



Die Ehrengäste beim Jubiläumsfest des SV Nordrandsiedlung (v.l.n.r.): Pfarrer Dr. Waldemar Jakimiuk, BV-Stv. Astrid Pany, Obmann Gottfried Krause, Präsident des ÖSV Helmut Löschl, Bez. Rat Dieter Preinerstorfer, Obmann des KGV „Frohes Schaffen“ Hofrat Ing. Wolf Wenter, Helmut Roubinek von der Landesleitung Wien des ÖSV.

► Weitere Informationen: <http://nordrandsiedlung.com/85-jahre-nordrandsiedlung.html>

50 JAHRE SV TAUFKIRCHEN AN DER PRAM

Den „halben Hunderter“ feierte der SV Taufkirchen an der Pram mit zahlreichen Mitgliedern und vielen Gästen aus Siedlervereinen der Umgebung. Auch Präsident Helmut Löschl, Bezirksobmann Sepp Kager und Bürgermeister Paul Freund nahmen an der Jubiläumsfeier teil. Obmann Rudi Michetschläger erzählt: „Der Verein entstand aus der Idee, die ‚Häuslbauer‘ mit angekauften Geräten zu unterstützen – und das durchaus erfolgreich. Denn mittlerweile zählt der SV Taufkirchen 433 Mitglieder.“

Mehr als das: In der Folge entstanden im Bezirk weitere neun Vereine, und alle zehn sind überaus aktiv. So bietet die Bezirksorganisation Schärding den insgesamt über 5.500 Mitgliedern der Siedlervereine Andorf, St. Florian, Taufkirchen an der Pram, Rainbach, Schardenberg, Münzkirchen, Kopfing, Neukirchen am Walde, Raab und Riedau mehr

als 220 bestens gewartete Leihgeräte, Gartenfachberatungen unter der Leitung von Walter Köstler, Baumschnittkurse, Kräuterwanderungen, Einkaufsvergünstigungen und zahlreiche gesellschaftliche Veranstaltungen.

Im Rahmen des Festes erhielten die Gründungsmitglieder Franz Kropfmüller und Walter Unterleitner sowie Ernst Veits eine Ehrung für ihre 50-jährige Mitgliedschaft. Zur Erinnerung an die Gründung des SV Taufkirchen wurde eine Linde gepflanzt.



(V. l. n. r.): Bgm. Paul Freund, Christine Essl, Johann Hofer, Hans-Peter Häusler, Franz Ecker, Walter Friedl, Erich Friedl, Rudi Höritzer, Obmann Rudi Michetschläger, Präsident Helmut Löschl, Bezirksobmann Sepp Kager



SV BAD WIMSBACH

WILLKOMMEN, INSEKTEN!



„Ich habe ein Hotel gebaut!": Wer kann das schon von sich behaupten? – Bei der Ferienaktion des SV Bad Wimsbach lautete das Motto „Nachhaltig und mit viel Spaß an die Arbeit!“. 22 Kinder bauten ihre Insektenhotels, wo zukünftig hoffentlich viele „Betten" belegt sind.

SV EDT

BESTÄNDIGKEIT

Bei der JHV des SV Edt wurden Obmann Andreas Wiesinger und Stv. Klaus Aichinger einstimmig wiedergewählt. Alfred Wolf, Gründungsmitglied und 44 Jahre lang schriftführend aktiv, übergab sein Amt an Thomas Hochrainer. Nach den Ehrungen für 25 Jahre bzw. 40 Jahre Mitgliedschaft (Hermann Rauber) sprach GFB Max Tiefenthaler über sinnvolle Gartengestaltung. Was die 356 Mitglieder besonders schätzen? „Die Rabatte bei verschiedenen Firmen und das Leihservice" – darunter ein neues, fahrbares Alu-Gerüst.



SV FRANKENBURG

GARTENROAS



Gut besucht war die Gartenroas des SV Frankenburg. Unter den Gästen war auch Präsident Löschl, der im Naturgarten bei Josef Pachinger wohlthuenden Schatten fand. Willi Frick ergänzte das botanische Wissen der Gäste.

SV ALBERNDORF

GESCHENKE DER NATUR

Bei der Jahreshauptversammlung des SV Alberndorf im Gasthaus Weilguny in Pröseltsdorf im Mai konnte Obmann Franz Schwaiger neben 70 Mitgliedern auch Verbandspräsident Helmut Löschl, Bezirksobmann Franz Höfer und Bürgermeister Martin Danzer als Ehrengäste begrüßen.

Nach den Berichten über das vergangene Jahr wurden mehrere SV-Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt. Bei den Vorträgen von Erika Manetzgruber und Florian Einböck vom Kräuterzentrum ging es um Kräuter als „Geschenke der Natur".

SV AMPFLWANG

NACHGEHOLTE JHV

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand im April erstmals wieder die Jahreshauptversammlung des SV Ampflwang im Gasthaus Ampflwangerhof statt – mit zahlreichen Vereinsmitgliedern sowie Funktionären des Bezirksverbandes und Gästen aus den umliegenden Gemeinden. Die verschobene Neuwahl des Vorstandes wurde nachgeholt, und abschließend präsentierte Franz Dämon Film- und Fotomaterial von Vereinsausflügen der vergangenen Jahre.



Obmann Karl Starzinger, Schriftführerin Mag. Dr. Patricia Neulentner und Kassier Heinz Schmidt wurden in ihren Ämtern bestätigt; für die Funktion eines Beirates stellten sich heuer erstmals Alexander Blaum und Robert Mayer zur Verfügung.

SV ARBING

VIOLETTAS HERZGARTEN

Nach einjähriger Pause war es am 4. Juni wieder so weit: Violettas Herzgarten öffnete die Pforten für Besucherinnen und Besucher! Der SV Arbing hatte alle Hände voll zu tun, um die rund 300 Gäste mit Essen und Trinken zu versorgen. Besonders groß war die Freude über die Kolleginnen und Kollegen vom SV Roitham, die mit einem Bus anreisten. Ein rundum gelungener Tag!



Bitte beachten
Sie auch die
Termine auf
SEITE 35

SV HOCHBURG-ACH/ÜBERACKERN

RÜCKBLICK UND NEUWAHLEN

Bei der JHV des SV Hochburg-Ach/Überackern im Mai wurden umfassende Berichte für 2020 und 2021 präsentiert. Neben Ehrungen für langjährige Mitglieder gab es Auszeichnungen für Karl Moser und Gottfried Gabor für ihre 20-jährige Tätigkeit im Verein. Obmann Josef Kaufleitner und Schriftführerin-Stv. Astrid Weiß wurden einstimmig in ihren Funktionen bestätigt. Neu im Vorstand sind Christian Schneider (Kassier), Karl Moser (Kassier-Stv.) und Maria Rothenbuchner (Schriftführung).

SV MARCHTRENK

NEUER OBMANN

Bei der Jahreshauptversammlung des SV Marchtrenk legte Obmann Johann Müller nach 15 Jahren sein Amt zurück. In seiner Amtszeit leitete er zahlreiche Vorhaben in die Wege und setzte sie um. Sein legendärer Draht zur Politik, zu Firmen und anderen Vereinen machte vieles möglich, wie auch bei den Dankesreden deutlich wurde. Präsident Helmut Löschl überreichte Johann Müller die große Anstecknadel in Gold für Verdienste um die Landesorganisation und den Verband.



Erwin Rehberger wurde zum neuen Obmann gewählt. Alles Gute für die herausfordernde Aufgabe, diesen großen Verein zu führen!

SV INNVIERTTEL MITTE

NEUE LEIHGERÄTE

Der SV Innviertel Mitte ist stolz auf einen neuen Zwei-Mann-Erdbohrer und eine neue Motorramme, die ab sofort das Leihgeräte-Angebot erweitern. Mit Freude blickt man der Hauptversammlung am 19. November entgegen, wo auch die Gründungsfeier anlässlich 35 Jahre Verein und Ehrungen für 25- und 40-jährige Mitgliedschaften auf dem Programm stehen.

SV NEUHOFEN-KEMATEN-PIBERBACH

TRAUM IN LILA

Einige Mitglieder des SV Neuhoften-Kematen-Piberbach verbrachten wunderbare Tage auf ihrer dreitägigen Tour durch Tschechien. Obfrau Gisela Peutlberger-Naderer (im Bild): „Die Lavendelblüte in der Nähe von Brünn war zauberhaft! Die Gartenanlagen und Schlösser in Südmähren sind eine Reise wert.“



SV KRENLBACH-WALLERN

SEGEN FÜRS VEREINSHEIM

Am 21. Mai wurde im Rahmen einer ökumenischen Feier das neue Vereinsheim des SV Krenlbach-Wallern gesegnet. Unter den rund 130 Anwesenden waren u.a. Bürgermeister Manfred Zeismann, Vizebürgermeister Jürgen Steinkogler, die Landtags-Abg. Heidi Strauss und Abordnungen der Bezirksvereine. Präsident und Landesobmann Helmut Löschl wurde von Josef Kager und Herbert Gratzer vertreten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte im Anschluss an die Feierlichkeiten die Bierbrez'n-Musi.



SV NEUZEUG-SIERNING-GRÜNDBERG

„GUT GRÜN“ FÜR DIE ZUKUNFT

Der SV Neuzeug-Sierning-Gründberg freute sich bei der JHV im April über rege Teilnahme; dabei u.a. Herbert Wakolbinger, Vizepräsident des ÖSV, und Florian Hundsberger, Obmann des Obst- und Gartenbauvereines Sierning, und über einen leichten Zuwachs beim Mitgliederstand. Besondere Würdigung galt dem trotz Corona großen Engagement der Funktionäre beim Einsatz im Siedlerhaus. Der im Amt bestätigte Obmann Walter Heumayr und der neu gewählte Ausschuss hoffen auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.

Der Verein, selbst schon über 60 Jahre alt, feierte elf Personen für 50 treue Mitgliedsjahre, darunter Erich Wirmsberger (Bild). Weitere 35 Mitglieder erhielten Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft.



SV PINSDORF

SO GEHT BAUMSCHNITT

Anfang April organisierte der SV Pinsdorf einen Praxistag zu Baum- bzw. Strauchschnitt. Der bewährte Gartenfachberater Andreas Aichinger zeigte bei Familie Mohr am Vöcklaberg das Zurückschneiden von Obstbäumen. Anschließend wurden interessante Fachgespräche geführt.



SV OFTERING

STADT UND STIFT ZWETTL

Der Vereinsausflug des SV Oftering führte heuer nach Zwettl in NÖ. Nach einer Führung in der Privatbrauerei mit Biervorkostung folgte ein Rundgang durch eines der ältesten Zisterzienserklöster der Welt mit Stiftskirche und Bibliothek. Nach dem Mittagessen im gemütlichen Stiftsrestaurant standen eine kurze, aber sehr interessante Stadtführung und ein Besuch bei der Firma Sonnentor auf dem Programm. Den Abschluss bildete eine g'schmackige Jause im Frellerhof in Mauthausen.



SV REICHRAMING

WANDERN DURCH WEIN UND WALD

Am 2. Juli lud der SV Reichraming nach zwei Jahren Corona-Pause zum 37. Siedlerwandertag. Von Spitz a.d. Donau ging es auf dem Welterbesteig in der Wachau nach Mühldorf im Waldviertel. Das etwas verspätete Mittagessen nahmen die 42 Personen in Niederranna im Gasthaus Busch ein. Anschließend gab es einen geselligen Nachmittag mit drei Musikanten aus der Wandergruppe.

SV SAXEN

40 JAHRE AKTIV

Seit der Gründung des SV Saxen war Hermann Hader als aktives Mitglied im Verein tätig. Bei der letzten Jahreshauptversammlung wurde er für seine langjährigen Verdienste in den verschiedensten Bereichen geehrt. Nun ist Hermann Hader am 21. April 2022 – exakt an seinem 80. Geburtstag – verstorben. Der Vorstand dankt ihm im Namen aller Mitglieder für seine Leistungen zum Wohle des Vereines und wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Mehr als 40 Jahre lang fungierte Hermann Hader nicht nur als Kassier, sondern engagierte sich auch mit vollem Elan im Geräteverleih, in der Geräterwartung und bei der Organisation des Siedlerfestes.

SV PRAMET

PFLANZE EINEN BAUM ...

... und erhalte unseren Lebensraum!" Mit diesem Motto leitet Obmann Johann Zweimüller den SV Pramet seit dessen Gründung vor 40 Jahren. Bei der JHV im Mai wurde er erneut gewählt; seine Stellvertreter sind Stefan Hintermaier (auch Schriftführer), Robert Hochrainer und Josef Fuchs (zugleich Kassier). Rechnungsprüfer sind Stefan Kraus, Siegfried Knoblinger und Johann Penninger. Der SV Innviertel Mitte zeigte einige Vereinsgeräte; GFB Fritz Gadermair sprach über Baumkauf und aktuelle Gartenfragen.

SV ROITHAM AM TRAUNFALL

EIN GARTEN FÜRS HERZ

Violettas Herzgarten in Arbing war das Ziel des SV Roitham am Traunfall im Juni. Bei strahlendem Sonnenschein besichtigte man den Garten, den bereits Karl Ploberger im Fernsehen vorgestellt hatte. Gut bewirtet vom SV Arbing und satt vom Mittagessen beim „Wirt in Auhof“ in Perg, ging es weiter ins Keltendorf nach Mitterkirchen, wo die Lebenswelt vor 2700 Jahren im Machland lebendig wird. Fazit: Die Menschen vor 2.700 Jahren verfügten schon über beachtliche Fertigkeiten!



Beim Rundgang mit der Hausherrin im 2000 m² großen Naturjuwel gab es nur vor Bewunderung stauende Gesichter.

SV SCHLÜSSELHOF – TASCHELRIED – ENNSLEITE – STEYR

KULTUR UND NATUR IN SÜDMÄHREN

Auf einen interessanten 3-Tages-Ausflug blickt der SV Schlüsselhof – Taschelried – Ennsleite – Steyr zurück. Bereits am Anreisetag besichtigte man Znaim und Brünn. Der zweite Tag führte die Gruppe durch das Punkva-Tal zum Höhlensystem mit einzigartigen Tropfsteinbildungen sowie atemberaubender Bootsfahrt bis zum Grund der Macocha-Schlucht (187,5 m). Schlusspunkte des Reiseprogramms waren das wunderschöne Lichtenstein-Schloss Eisgrub, ein UNESCO-Weltkulturerbe, sowie das Barockschloss Frain.





SV ST. FLORIAN UND UMGEBUNG

DIE ERSTEN „FÜNFZIGER“

Bei der heurigen Frühjahrsversammlung des SV St. Florian und Umgebung wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Erstmals waren auch zwei „Fünfiger“ mit dabei, nämlich Gründungs- und Ehrenobmann Alfred Trausinger und Gattin sowie Siegfried Bruckner und Frau. Herzliche Gratulation!



Ehrenobmann Alfred Trausinger und seine Gattin wurden für ihre 50-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

SV STEYR-GLEINK

GRILLEN, ABER RICHTIG

Anfang Mai ermöglichte der SV Steyr-Gleink allen grillbegeisterten Mitgliedern und Freunden die Teilnahme an einem Kurs der Weber Grill Academy in Marchtrenk.

Hier wurde unter fachkundiger Anleitung eines Grillmeisters in Theorie und Praxis gezeigt, welche Köstlichkeiten auf einem Grill – egal, ob mit Kohle, Gas, Strom oder Pellets beheizt – entstehen können. Von Kuchen über Pizza und von Fleisch aller Art bis Gemüse: Alles gelang bestens!



Alle Grillfans waren mit großer Freude und Begeisterung bei der Sache.

SV SCHÖRGENHUB

ZEIT FÜRS FEIERN

Groß war die Freude beim SV Schörgenhub, dass das Siedlerfest nicht nur „endlich wieder“ zum gewohnten Termin, sondern auch schon im neuen Siedlerhaus stattfinden konnte. Das SV-Team sorgte trotz Corona-bedingter Ausfälle für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und beste Laune bei den Gästen. Für ein paar hitzige Gemüter kam die kurze regnerische Abkühlung am Samstag Abend gerade richtig. Der Vorstand sagt Danke fürs Mithelfen und Mitfeiern und freut sich auf die nächsten Feste!



Gut gekühlt ließ es sich gemütlich feiern.

SV TRAUN – OEDT

AUF NUMMER SICHER

Am 13. Mai konnten die Mitglieder des SV Traun – Oedt ihre Handfeuerlöscher überprüfen lassen. Fast 60 Löschgeräte wurden von der Fa. Zinnsmeister kontrolliert, wie es das Gesetz alle zwei Jahre vorschreibt.

SV SCHWERTBERG

AMTSÜBERGABE

40 Personen zählte der SV Schwertberg, als Herma Bayrleitner 1999 die Vereinsleitung übernahm.

Mit viel Herzblut, unermüdlichem Engagement und tatkräftiger Unterstützung durch die Vorstandsmitglieder wuchs daraus in 23 Jahren ein erfolgreicher Verein mit mittlerweile 252 Mitgliedern! Am 3. Juni 2022 wurde ihr langjähriger Stv. Karl Weilig einstimmig zum neuen Obmann gewählt; die dazugehörigen Aufgaben und die überaus erfolgreiche Mitglieder-Werbung hatte er bereits im Jahr zuvor übernommen.

Ein großes Dankeschön gab es für die nunmehrige Ehrenobfrau Herma Bayrleitner für ihre Leistungen in den vergangenen Jahren. (V.l.n.r.): SV-Obmann Karl Weilig, Johann Rammer, Bezirksobmann Perg, Herma Bayrleitner und Elisabeth Leitner (Landesverband).





SV TAUFKIRCHEN AN DER PRAM

IM AUFWIND

Obmann Rudi Michetschlager konnte bei der Jahreshauptversammlung des SV Taufkirchen an der Pram im Mai auch Bgm. Paul Freund und Bezirksobmann Josef Kager im Gasthaus Beham begrüßen. Nach Vorstands- und Kassabericht lobten die Ehrengäste die großartige Entwicklung des Vereins, der sich noch immer im Aufwind befindet und aktuell 430 Mitglieder zählt.

Obmann Michetschlager bedankte sich beim neugewählten Vorstand und bat um rege Mithilfe bei der Vereinsarbeit.

V. l. n. r.: Bezirksobmann Josef Kager, Obmann Rudi Michetschlager, Präsident Helmut Löschl und Bgm. Paul Freund



SV TAISKIRCHEN

3 X NEU – DER SV TAISKIRCHEN INFORMIERT

- Der Verein begrüßte das 300. Mitglied, Reinhard Eder, mit einem Präsent.
- Aus Kostengründen verzichtet der Verein künftig weitestgehend auf persönliche Mitgliedschreiben. Infos zum Vereinsgeschehen gibt es auf der Homepage der Gemeinde: www.taiskirchen.at – durchklicken auf „Vereine“ – „Siedlerverein“.
- Der vorhandene PKW-Anhänger wurde durch einen neuen mit Bordwänden und Abdeckplane ersetzt: Nutzlast 700 kg, Instandhaltungsgebühr: € 5,-/Halbtag.

SV WELS

100 EHRUNGEN UND MEHR

Am 20. Mai fand die JHV des SV Wels mit Neuwahl statt. Zu Gast waren Bürgermeister Dr. Andreas Rabl sowie Abordnungen aus Politik und Nachbarvereinen. Branddirektor Ing. Franz Humer zeigte in seinem Referat auf, wie man sich bestmöglich auf einen Stromausfall oder eine Naturkatastrophe vorbereiten kann. Etwa 100 Jubilare wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt; die verdienten Ausschussmitglieder Franz Sageder, Karl Bachmair und Ing. Fritz Weingärtler wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Jahreshauptversammlung des SV Wels

SV UNTERWEITERSDORF

MIT DER KRAFT DER SONNE

Um Photovoltaik ging es beim monatlichen Stammtisch des SV Unterweikersdorf. Ein Unternehmer aus der Region informierte über die Kosten und Errichtung solcher Anlagen.

Anschließend berichtete Mitglied Josef Dallinger über seinen Umstieg von Öl auf eine Luft-Wärmepumpe und den Einbau einer 7 kWp Photovoltaikanlage. Die Wärmepumpe sorgt bis zu einer Außentemperatur von -5°C für Heizung und Warmwasser; wird es kälter (ca. 10 Tage/Jahr), dann schaltet Hr. Dallinger die Ölheizung dazu.



Josef Dallinger konnte seinen Ölverbrauch auf 65 Liter pro Jahr senken. Der Jahresstromverbrauch für das 150 m² Haus beträgt 12.905 Kwh, 7.513 Kwh davon kommen aus der Photovoltaikanlage.



SV VELM

70 JAHRE DABEI!

Bei der Jahreshauptversammlung im April ehrte der SV Velm langjährige Mitglieder. Die Vereinsleitung freute sich besonders, Frau Edith Marksz mit einer Urkunde und Blumen zur 70-jährigen Mitgliedschaft zu gratulieren. Anschließend ließ man den Abend gemütlich ausklingen.



SV MÜHLGASSE SCHWECHAT

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Bei der Jahreshauptversammlung des SV Mühlgasse im Mai freute man sich vor allem wieder auf persönliche Gespräche. Obmann Udo Schuster nahm dabei auch Ehrungen langjähriger Mitglieder vor. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurde Traude Ilitty als langjährige Obfrau und zuletzt Obmann-Stv. gebührend verabschiedet, sie wurde zur Ehrenobfrau auf Lebenszeit ernannt. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Annemarie Puhm und Johannes Puhm erhielten eine Dankesurkunde.



SV BREITENFURT

GARTEN UND KLIMA

Der alljährliche Gartentag des SV Breitenfurt im Mai stand unter dem Motto „Naturgarten – Natur im Garten“. Bei der Dorfgemeinschaft Breitenfurt, einer Einrichtung für Menschen mit Unterstützungsbedarf, gab es wieder eine Führung durch den Schaugarten. Als Verköstigung wurden Schman-kerln vom Wild sowie Muffins angeboten.



Im Juni lud der SV Breitenfurt zu einer Klimawandel-Veranstaltung in Kooperation mit den Breitenfurter Grünen. Der ORF-Meteorologe Marcus Wadsak sprach über die Auswirkungen der Klimaerwärmung, Petra Hirner von „Natur im Garten“ informierte über die Möglichkeiten, den Garten klimafit zu machen. Im Bild: Marcus Wadsak mit SV-Obmann Uwe Iking.

SV RANNERSDORF

ENDLICH WIEDER AUSFLUG

Am 11. Juni unternahm der SV Rannersdorf einen Ausflug ins nordöstliche Waldviertel zur „Käsemacherwelt“. Nach ein wenig Theorie folgten eine Führung mit Verkostung der Spezialitäten sowie ein Mittagessen im dazugehörigen Restaurant. Danach ging es weiter nach Litschau zu „Yupitaze Fischleder“, wo es Produkte aus Fischleder zu bewundern gab. Karpfenzüchter Rudolf Schuh hat diese Kunst, aus Fischhaut Leder zu machen, ins Waldviertel gebracht. Ein Heurigenbesuch rundete den Ausflug ab.



So entstehen Käse-Köstlichkeiten.

SV GABLITZ

GABLITZER GARTENTOUR

Auf der Suche nach gesicherter Zusammenkunft in Pandemiezeiten entstand beim SV Gablitz 2020 die Idee einer „Gartentour“. Und dabei zeigte sich: Die Privatgärten der in Sachen Gartengestaltung sehr kreativen Mitglieder sind absolut sehenswert!

Bei der 3. Gablitzer Gartentour im Juli besuchten 25 Interessierte einen Nutzgarten mit Hühnern, einen alten Obstgarten, sorgfältig vom Großvater betreut und gleichzeitig ein Kinderparadies, sowie zwei liebevoll gepflegte Obst-, Gemüse- und Ziergärten.



Besonderen Anklang fand die Ausstellung von Holz- und Drechselarbeiten des SV-Mitglieds Markus Wagenhofer. Einige Stücke wurden von begeisterten Teilnehmer*innen der Gartentour gleich für den eigenen Garten gekauft. V.l.n.r.: Obmann DI Thomas Grün, Schriftführerin Raphaela Winkler, Nina Kahl und Markus Wagenhofer

Die Siedlerzeitung freut sich über alle Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

FÜR DRUCKFÄHIGE BILDER BENÖTIGEN WIR:

- Fotos mit hoher Auflösung (300 dpi, keine Fotos aus dem Internet!)
- eigene Foto-Dateien: keine Einbindung in Word-Dokumente!
- Motivauswahl: aussagekräftige Bilder, max. 15 Personen auf einem Bild, da diese sonst nicht erkennbar sind
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden; pro Verein kann jedoch nur 1 Foto veröffentlicht werden
- Bildrechte müssen bei Ihrem Siedlerverein liegen

BITTE, BEACHTEN SIE BEI IHREN TEXTEN:

- Word-Dokumente mit maximal 500 Anschlägen inkl. Leerzeichen
- zusätzliche Ankündigungen von Veranstaltungen auf den Terminseiten möglich (jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin)
- Erscheinungstermin berücksichtigen: Sind die Informationen 2 Monate nach Redaktionsschluss noch aktuell?
- Bitte keinen Schwerpunkt auf Familien-Nachrichten wie Geburten, Hochzeiten, Todesfälle!
- jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 13. Oktober 2022
Erscheinungstermin: 14. Dezember 2022

Beiträge und Fotos
senden Sie bitte an
office-ooe@siedler-
verband.at



Wechsel in der Landesleitung Wien

Günther Titz, der langjährige Obmann der Landesleitung Wien, trat am Verbandstag im Wiener Rathaus aus Altersgründen von seinem Amt zurück. In den vielen Jahren seiner aktiven Tätigkeit in der Politik konnte er speziell in Wien viel Positives für die Siedlervereine bewirken, wofür ihm die Landesleitung Wien ausgesprochen dankbar ist. Günther Titz wird weiterhin Obmann bei „seinem“ SV Wienerfeld bleiben, aber doch wesentlich mehr Zeit mit seiner Familie genießen können.

Der bisherige Landesobmann-Stellvertreter und Obmann des SV Aspern-Hausfeld, Ing. Peter Blanc, hat nun die Funktion des neuen Landesobmannes in Wien übernommen. Peter Blanc hat zudem den Vorsitz in der Arbeitsgruppe „Erhalt der Siedlungen“ und ist hier mit seinem Team an vorderster Front bemüht. Die Hoffnung ist groß, dass es im Herbst wieder eine Landestagung geben wird, wo sich der neue Landesobmann mit den Anliegen der Funktionärinnen und Funktionäre der Wiener Vereine auseinandersetzen kann. Das Team der Landesleitung Wien freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Peter Blanc!



Beim Verbandstag im Wiener Rathaus legte Günter Titz sein Amt als Landesobmann von Wien zurück. Sein Nachfolger wurde Ing. Peter Blanc.

SV OBERLAA

GENUSS-AUSFLUG



Der SV Oberlaa genoss Kellerführung, Weinverkostung und Spanferkel-Essen in Göttlesbrunn.

SV SCHWARZLACKENAU

BELLA ITALIA – AKTUELLES

Um aktuelle Themen ging es beim 1. Jour Fixe des SV Schwarzlackenu am 26. Juni im Vereinsheim. Köstlicher Kuchen und Kaffee sorgten für eine gemütliche Atmosphäre. Noch lockerer gestaltete sich der Italienische Nachmittag und Abend Anfang Juli im Karl-Strasser-Heim. Das angenehme Sommerwetter passte zur Musik und zur perfekten Kulinarik ... kein Wunder, dass sich die letzten Gäste erst gegen Mitternacht von dieser erfolgreichen Veranstaltung verabschiedeten.

SV WOLFSGRUBE

ZU BESUCH BEI DEN TRABRENNPFERDEN

„Historischen Stallgeruch“ atmete der SV Wolfsgrube im Mai. Hautnah an der Trabrennbahn gab Obfrau-Stv. Johann Krejci detaillierte Informationen zu den denkmalgeschützten Gebäuden der Krieau. Pferdetrainer Peter Snajder, Fahrer Thomas Swoboda sowie Katharina und Thomas Laggner beantworteten viele Fragen von Jung und Alt. Obfrau Gabi Klim-Hrdy wagte sich sogar in einen „Rennwagen“.

SVs mit Interesse an einem Krieau-Besuch kontaktieren Hrn. Krejci (Tel. 0699/10216201, E-Mail: johann.krejci@gmx.at).



Einige edle Traber im Stall wurden eifrig mit Äpfeln und Karotten gefüttert; für die Menschen gab es Kaffee und Kuchen.

SV WIENERFELD

AUF ZU DEN PFINGSTROSEN!

Anfang Juni machte sich der SV Wienerfeld auf nach Schloss Artstetten zum Pfingstrosenfest. Die Blumen waren leider bereits im Abblühen; dennoch konnte man sich die Schönheit und Farbenpracht gut vorstellen. Auch das Schloss selbst, die Kirche und die Gräfte waren beeindruckend. Nach kurzem Stopp in Maria Taferl ging es zum Waldheiligen in Bad Vöslau. Alle Mitreisenden waren glücklich: „Schön, nach langer Pandemie-Pause wieder einen gemeinsamen Tag in lieber Gesellschaft zu verbringen.“



Schloss Artstetten steht mit der gesamten Anlage unter Denkmalschutz. Im Park wachsen auch sehr alte Bäume, ein Mammutbaum und viele andere interessante Pflanzen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 13. Oktober 2022

Verspätete Texte, Bilder und Termine können nicht mehr berücksichtigt werden!



SV STADTRANSIEDLUNG AN DER BREITENLEER STRASSE

DEFTIG-SÜSSES SOMMERFEST

Endlich konnte der Verein der Stadtransiedler an der Breitenleer Straße wieder sein beliebtes Sommerfest bei prachtvollem Wetter veranstalten. Alle freuten sich, einander nach so langer coronabedingter Pause wieder zu treffen, zu plaudern und vor allem die guten Schmankerln, sowohl deftiger wie süßer Natur, zu genießen.

SV POLIZEISIEDLUNG INZERSDORF

JHV-PAUSE ZU ENDE

Bei der Jahreshauptversammlung des SV Polizeisiedlung Inzersdorf stellte sich der neue Pfarrer Dr. Zvonko Brezovski vor; Neues aus dem Bezirk gab es durch BV Gerald Bischof und OAR Wolfgang Ermischer sowie Infos über das Saison-Parkpickerl durch Kassierin Hedwig Sauerzapf. Bei den Neuwahlen wurde der Vorstand bestätigt, der sich aufgrund des großen Interesses am Thema um Vortragende aus den Gebieten Bauordnung und Flächenwidmungen bemühen will. Danke für die zahlreichen Spenden!



SV GRAZ UND UMGEBUNG

MONATLICHE AKTIVITÄTEN – VEREINSNACHRICHTEN

Der SV Graz und Umgebung nutzte das Frühjahr für mehrere Unternehmungen. Im April gab es einen Ausflug nach Kärnten zum Pyramidenkogel in Keutschach, grandioser Rundblick vom Holzturm und rasante Talfahrt auf der Rutsche inklusive.

Im Mai stand ein gemütliches Beisammensein anlässlich Muttertag und Vatertag sowie ein sonniger Kurzurlaub in Kroatien auf dem Programm.

Im Juni schließlich führte eine Floßfahrt auf der Drau von Rabenstein bei Lavamünd nach Unterdrauburg und zurück.



In Kroatien ging es per Schiff nach Novalia auf der Insel Pag. Zur großen Freude der Mitreisenden zeigten sich sogar einige Delfine!

SV KAPFENBERG

GANZ OBEN UND GANZ KLEIN

Auf einen abwechslungsreichen Ausflug nach Kärnten kann der SV Kapfenberg zurückblicken. Die Schifffahrt auf dem Wörthersee von Velden nach Reifnitz bot einzigartige Perspektiven auf den See und seine Ufer mit Villen und Chalets. Nach dem Mittagessen im „Karawankenblick“ ging es auf den weltweit höchsten Aussichtsturm aus Holz mit lohnenswertem Panorama.

Ein Erlebnis war auch der Besuch im Minimundus in Klagenfurt – eine kleine Welt mit maßstabsgetreuen Modellen von Bauwerken und Fahrzeugen.



Minimundus zeigt Sehenswürdigkeiten aus aller Welt im Maßstab 1:25.



SV ERHOLUNGSGEBIET NEUFELDER-SEE

MAIBAUM-FEIERN

Der SV Erholungsgebiet Neufelder-See freute sich, heuer endlich wieder die traditionellen Maibaumfeste zu feiern. Bei der Aufstellung am 30. April und beim Umsägen am 18. Juni halfen Bürgermeister Michael Lampel und einige Mitglieder seines Teams eifrig mit. Zum Erfolg des Festes trug auch das von den Mitgliedern zusammengestellte Büffet seinen Teil bei.

Um den Bestand des Vereines zu gewährleisten, sucht der Verein dringend neue Vorstandsmitglieder!

SV RÖMERSEE

PARTY IM TROCKENEN

Erfreulicherweise findet der Buchtauskasten des SV Römersee regen Anklang ... auch wenn er leider von einigen Menschen als Mistkübel zweckentfremdet wird. Das Angebot der Leihgeräte hat Zuwachs besonderer Art erhalten: Seit dem Sommer steht ein Partyzelt (3x9 m) mit Seitenteilen gegen Leihgebühr zur Verfügung. Eine rechtzeitige Reservierung ist erbeten.

Die Vereinsleitung erinnert an die Zahlung des Mitgliedsbeitrags 2022 und dankt allen, die das bereits erledigt haben.

*Jetzt einen
Platz sichern
und anmelden!*

ÖSV-GARTENAKADEMIE

Gartenfachberaterkurs: Am 15. Oktober geht's los

Noch immer sind etwa Bodenlebewesen nicht ausreichend erforscht; es gibt aber jede Menge empirischer Erkenntnisse, wie man sie fördern und damit die Bodenfruchtbarkeit ohne den Einsatz chemischer Mittel heben kann. Keine chemischen Pflanzenschutzmittel, keine synthetischen Dünger und kein Torf – das sind die Grundsätze, an denen sich die Gartenakademie ausrichtet. Somit kommt es sehr auf die Beachtung natürlicher Kreisläufe im Garten an. Dazu mehr zu erfahren, Erfahrungen auszutauschen und

weiterzugeben, lädt die Gartenakademie des Siedlerverbandes ein. In St. Florian am Inn beginnt Mitte Oktober der nächste Gartenfachberaterkurs. Fachleute der ÖSV-Gartenakademie vermitteln allen Interessierten mit und ohne Vorkenntnisse die neuesten Fakten aus Wissenschaft und Forschung und geben eigene Erfahrungen weiter; neben wichtigem Hintergrundwissen warten auch viele Tipps und Tricks. Der Grundkurs findet an 8 Samstagen von 15. Oktober 2022 bis März 2023 statt. Die Kursgebühr beträgt € 250,-; darin enthalten

sind auch umfangreiche Unterlagen. Im Siedlerhaus St. Florian am Inn, Pramhof 69, sind bei Erscheinen der Siedlerzeitung eventuell noch Plätze frei. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ihrer Obfrau/Ihrem Obmann. Ein zweiter Kurs beginnt am 12. November im Siedlerhaus St. Marien, Nöstlbachstraße 30.



15. BIS 20. JUNI 2023

Gartenreise „Fest der Rosen in Nordost-England“

Die Gartenreise 2023 führt uns nach Nordost-England. Wir sehen weltbekannte Gärten wie Houghton Hall, Mannington Estate und Beth Chatto Gardens, besuchen besondere Privatgärten und genießen unser Strandhotel an der wunderschönen Küste der Grafschaft Norfolk. Ein Höhepunkt wird unser Besuch beim Rosenfestival von Rosenguru Peter Beales inkl. Tea Time.

TAG 1: Anreise – The Abbey Garden; **TAG 2:** The Mannington Hall – Norfolk Heritage Coast – Privatgarten Manor House Farm; **TAG 3:** Rosenfestival – Peter Beales Classic Roses – Elsing Hall Gardens; **TAG 4:** Houghton Hall – East Ruston Old Vicarage; **TAG 5:** Raveningham Gardens – Stadtführung Cambridge – 4-Gang-Abendessen mit musikalischer Begleitung; **TAG 6:** Privatgarten Beth Chatto – Heimreise

Anmeldung & Infos:

Direkt bei OLIVA Reisen
Warnhauserstraße 10
8073 Feldkirchen
bei Graz
Tel. 0316/29 109 52
E-Mail:
mail@olivareisen.at



Details finden Sie in der nächsten Siedlerzeitung, Ausgabe Winter 2022/23, oder – wenn Sie sich einen Platz sichern wollen – vorab beim Reisebüro.



Sparen mit dem ÖSV-Hunderter – Spezialpreise für ÖSV-Mitglieder

Pro Person im Doppelzimmer € 1.995,- statt € 2.095,-
Pro Person im Einzelzimmer € 2.250,- statt EUR 2.350,-

Kleine Reisegruppe:
15–25 Personen



Termine für OKTOBER, NOVEMBER & DEZEMBER

Die Planung von Veranstaltungen ist noch immer eine schwierige und heikle Sache. Alle hier angeführten Veranstaltungen finden daher nur dann statt, wenn sie den gesetzlichen Bestimmungen zum jeweiligen Termin entsprechen. Bitte, beachten Sie immer die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

OKTOBER

Samstag, 1. Oktober, 14.00 Uhr,
SV St. Marien, Sturm- und Weinfest
im Siedlerheim

Samstag, 1. Oktober, 15.00 Uhr,
SV Breitenfurt, Jahreshauptversamm-
lung mit Gastvortrag Petra Hirner,
Natur im Garten, Gasthaus Kühmayer

Samstag, 1. Oktober, SV Rannersdorf,
Feuerlöscher-Überprüfung

Freitag, 7. Oktober, SV Polizeisiedlung
Inzersdorf & SV Wiener Flur, gemein-
sames Vereinsfest

Freitag, 7. Oktober, SV Oftering,
Vortrag des LKA zum Thema Internet-
und Telefonbetrug

Samstag, 8. Oktober, 15.00 Uhr,
SV Graz und Umgebung, Diskussion,
Gasthaus Fasching

Samstag, 8. Oktober, 16.00 Uhr,
SV Leopoldsdorf, Mitgliederver-
sammlung

Samstag, 15. Oktober, 19.00 Uhr,
SV Innviertel Mitte, 4. Innviertler Gar-
tenstammtisch mit Vortrag von Christa
Pucher und Willi Frickh über Wildkräuter
und Wildobst, Mostbauer in Weilbach

Samstag, 22. Oktober, 15.00–17.00 Uhr,
SV Schwarzlackenau, Sprechstunde

Mittwoch, 26. Oktober, SV Oftering,
gemeinsamer Wandertag mit den
Naturfreunden

Mittwoch, 26. Oktober, SV Traun –
Oedt, Theaterfahrt nach Schleißheim

Freitag, 28. Oktober, ab 17.00 Uhr,
SV Schwarzlackenau, Jour Fixe,
Gespräche und Diskussion zu aktuellen
Themen

Montag, 31. Oktober, 15.00 Uhr,
SV Neu-Eßling, Halloween

NOVEMBER

Samstag, 12. November, 15.00 Uhr,
SV Graz und Umgebung, Kastanien-
braten, Gasthaus Fasching

Donnerstag, 17. November,
SV Marchtrenk, Gartenstammtisch

Freitag/Samstag/Sonntag, 18./19./20.
November, SV Schwarzlackenau,
Adventmarkt (Fr: 15.00–18.00 Uhr;
Sa: 13.00–18.00 Uhr; So: 10.00–18.00
Uhr); Sprechstunde am Samstag
15.00–17.00 Uhr

Samstag, 19. November, SV Innviertel
Mitte, Jahreshauptversammlung und
Gründungsfeier „35 Jahre“

Samstag, 19. November, SV Ranners-
dorf, Einstimmung auf den Advent

Samstag, 19. November, SV Traun –
Oedt, Oedter Weihnachtsmarkt

Samstag, 26. November, 16.00 Uhr,
SV St. Marien, Weihnachtsmarkt im
Siedlerheim in Nöstlbach

Samstag, 26. November, SV Krenglbach-
Wallern, Teilnahme am Adventmarkt,
Ortsplatz Krenglbach

Sonntag, 27. November, 16.00 Uhr,
SV Neu-Eßling, Christbaum-Aufstellen
mit Punsch-Haltestelle

DEZEMBER

Freitag, 2. Dezember, SV Marchtrenk,
Punschstand

Dienstag, 6. Dezember, 17.00 Uhr,
SV Neu-Eßling, Nikolausfeier für Kinder,
Anmeldung: event@svneuessling.at

Samstag, 10. Dezember, 15.00 Uhr,
SV Graz und Umgebung, Jahresab-
schlussfeier, Gasthaus Fasching

Samstag, 10. Dezember, 16.00 Uhr,
SV Leopoldsdorf, Adventfeier

Samstag, 17. Dezember, 15.00–18.00
Uhr, SV Schwarzlackenau, Weihnachts-
punsch; Sprechstunde 15.00–17.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 17./18. Dezember,
SV Krenglbach-Wallern, Christbaum-
verkauf, Ortsplatz Krenglbach

Freitag/Samstag, 23./24. Dezember,
SV Neu-Eßling, Modelleisenbahn-
Ausstellung

AUSFLUGSTIPP

Schaugärten und Gärtnerei der Vielfalt in Pöchlarn

Die neue Gartenwelt ist ein Geheim-
tipp. Die Schaugärten zeigen sich
schon in der ersten Saison prächtig
und es gibt viele Raritäten im Verkauf.

OBERLEITNER GARTENKULTUR

Ornding, Hauptstraße 19,
3380 Pöchlarn

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber:
Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl
112293288 (Verbandspräsident Helmut Löschl),
1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1d,
Telefon 01/545 12 86, E-Mail:
siedlerverband@siedlerverband.at; DVR: 0556378

Redaktion: Willi Frickh, Johann Hamedinger,
Helmut Löschl, Leopold Prammer,
Veronika Schubert (redaktionelle Leitung);
E-Mail: redaktion@siedlerverband.at

Lektorat & redaktionelle Mitarbeit: Doris Korger,
Kortexter Kommunikation GmbH, www.kortexter.at

Mondkalender: Elisabeth Mitteregger

Konzept & Produktion: Ing. Veronika Schubert,
Medienbüro Garten, www.medienbuero-garten.at

Gestaltung & Satz: GSB – Grafikdesign Smitty
Brandner

Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG,
7201 Neudorf, Bickfordstraße 21

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion
übereinstimmen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit
verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulier-
ungen.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Siedler-
verband, 1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1d,
Tel.: 01/545 12 86,
E-Mail: gabriele.fichtner@siedlerverband.at

BILDQUELLEN: Cover: mythja/Adobe Stock, S. 2:
oben: Siedlerverband, Landesorganisation NÖ, unten:
SV St. Florian und Umgebung, S. 3: Georg Hofer, S. 4:
Christine, S. 5: Perednianskaja und S. 7: links: HLPPhoto,
rechts: Printemps/alle Adobe Stock, S. 8 und 9: Karl
Pils, S. 10: Siedlerverband, Landesorganisation OÖ,
S. 12: Pixabay, S. 13: Wagner Virnbauer Rechtsanwälte,
S. 14 bis 15: Hans Hamedinger, S. 16: links: nuzza11,
rechts: Manuel Venturini und 17: Наталья Устинова/
alle Adobe Stock, S. 18: romaneau/Adobe Stock,
S. 19, 20 unten und 21 oben: Willi Frickh, S. 20 oben:
iVerde, S. 21 unten: Ieva/Adobe Stock, S. 22: Natur-
schutzbund Archiv, S. 23: Porträt: Erich Koller, Frei-
steller: Uros Petrovic/Adobe Stock, S. 24: Michael
Pucher, 25 bis 33: zur Verfügung gestellt von den
Siedlervereinen, S. 35: Medienbüro Garten, S. 36:
Porträt: Rita Newman, unten: iVerde/Adobe Stock

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 13. Oktober 2022



Bitte sammeln Sie Altpapier
für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/028/005



Veronika
Schubert

ZU GUTER LETZT

Er will die Gärtnerin sehen

Gemeint ist nicht der Leiter der Gartenakademie, kein überforderter Gartenbesitzer, auch nicht eine Jugendliebe, nicht einmal der eigene Mann (obwohl ich das natürlich trotzdem hoffe), die Rede ist schlichtweg vom GARTEN! „Der Garten will die Gärtnerin sehen!“ lautet ein weises Sprichwort. Sieht er sie nämlich zu wenig, präsentieren sich im Herbst die Folgen von allerhand Nachlässigkeiten.

Für dieses Jahr zu spät

Der Herbst ist dabei dennoch so gut zu uns ... mit all seinen prächtigen Farben, mit seiner selbstverständlichen Schönheit des Vergänglichen! Da wird es auf ganz natürliche Weise etwas schlampiger als im Sommer. Um diese Zeit nimmt man den Pilzbefall leichter hin als im saftig grünen Mai und Juni. Selbst umgefallene Stauden genießen dann Nachsicht, weil sich gerade dieses in sich verwobene Durcheinander an Blumen mit etwas Glück zu einem

Gesamtkunstwerk zusammengewachsen hat. Derart verbindend verhalten sich bei uns die Präriekerzen (*Gaura*) und auch die Blaurauten (*Perovskia*). Im Gemüsebeet hilft der Borretsch mit seinen entzückenden blauen Blüten, indem er sich lieblich zwischen umgefallene Tomatenstauden fädelt. Außerdem kann man sich ja auch gar nicht sicher sein, ob man nach dem letzten Unwetter wirklich durch rasches Handeln wieder Ordnung hineingebracht hätte.

Wer fortfährt ...

Man sollte meinen, dass in einem Generationen-Miteinander der Gärten immer Gärtnerinnen und Gärtner sieht. Aber es gibt Jahre, da sind von der Großfamilie alle zeitgleich auf Reise oder beruflich unabhkömmlich. Das Gute ist, dass einem der Garten die Abwesenheit nicht ernsthaft übelnimmt. In diesem Herbst, das muss ich jedoch zugeben, hätten wir es besser machen können. Dann wäre

nicht im Rasen ein kleiner Wald Trompetenblumen aufgegangen (ein ausläufertreibendes Phänomen), es wären die Rosen nicht „verrostet“, die Tomaten nicht unter der Last ihrer Früchte gebrochen und die Sterndolden nicht vertrocknet. Aber ein Garten kann nur zur Freude werden, wenn man tut, was man kann, und die Menschen es sich auch erlauben, auf Urlaub zu fahren. Manchmal dreht sich dann der Spieß um und es können plötzlich die Vagabunden unter den Pflanzen für schöne Überraschungen sorgen. Die Asters danken uns jetzt den Chelsea-Chop (Rückschnitt im Mai), die Schnecken dürften nach der Kampfansage schon im zeitigen Frühjahr mehr in anderen Gärten unterwegs gewesen sein und wir hatten witterungsbedingt ein Phlox-Jahr. Vieles, was zunächst schlimm aussieht, entpuppt sich auf den zweiten Blick als interessante Wende. Und dann wächst schließlich ohnehin wieder Gras drüber und das Herbstlaub deckt das Gartenjahr mit seiner großen Gelassenheit zu.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033722 M
Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnenfeldgasse 1 d/16/1
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien